

Thurgauer Bauer

 Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 18
5. Mai 2023



Heute mit
Blätter aus dem
Thurgauer Wald
UND VIELES MEHR

Logisch, TKB.



**PRIVATE
FINANZBERATUNG
FÜR UNTER-
NEHMER/INNEN**

**90 Min. für
Ihren privaten
Check-Up!**

90 lohnende Minuten mit unseren Finanzexperten – und schon erhalten Sie Optimierungsvorschläge für Ihre private Absicherung, Vorsorge und Steuern. Natürlich sind dabei Ihre unternehmerische und private Situation berücksichtigt.

tkb.ch/finanzberatung



**Thurgauer
Kantonalbank**

FÜRS GANZE LEBEN

Inhalt Nr. 18 vom 5. Mai 2023

Impressum 6

VTL

Mitteilungen aus dem VTL-Vorstand 7

Stromversorgungssicherheit Schweiz 2025 8

Kanton Thurgau

Neue Beraterin für Betriebswirtschaft und Soziales 11

Chance vertan, die administrative Last zu senken 12

Vogelgrippe: Massnahmen werden aufgehoben 13

Management

DV der Industrie- und Handelskammer Thurgau 14

Frage an die Betriebsberatung

Wie kann ich das Wohnrecht der Eltern auflösen? 16

Pflanzenbau

Frühlings-Flurbegehung der Landi Thula 18

Publireportage

Das Erfolgsrezept für einen gelungenen Verkauf 20

Aktueller Pflanzenschutz 21

Weinbau

Viele Gäste am Tag der offenen Weinkeller 23

Familienleben

Rezept: Saftiger Rhabarberkuchen 24

Rezept: Rhabarber-Chutney 25

Kinderecke und Rätsel-Auflösung 26

Rätseln und gewinnen 27

Organisationen berichten

DV Schaffhauser Bauernverband 28

Jahresversammlung des Braunviehzuchtvereins 30

Erlen und Umgebung 30

Mitgliederversammlung und Schauabend 31

Braunviehverein Wäldi-Raperswilen 31

Veranstaltungen und Kurse

Agenda 36

Kursagenda Arenenberg 37

Marktplatz

Schlachtviehmarkt in Weinfeldern 40

Künstliche und natürliche Intelligenz



Die Digitalisierung hat unser Leben in den letzten Jahren stark verändert und wird auch in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen. Die Möglichkeiten der digitalen Technologien sind schier grenzenlos und haben bereits viele Bereiche des täglichen Lebens verändert. Sie bietet zahlreiche Vorteile für die Landwirtschaft und kann dazu beitragen, die Herausforderungen zu bewältigen, die mit der Produktion von Nahrungsmitteln und der Bewirtschaftung von Land einhergehen. Dank digitaler Technologien wie GPS-Systemen, Drohnen, Satellitenbildern und Sensoren können Landwirte heute ihre Felder effizienter bewirtschaften und die Erträge steigern.

Auch das Büroleben wurde in den letzten Jahren grundlegend verändert. Dank digitaler Technologien wie Cloud Computing, Online-Kollaborationstools und mobilen Endgeräten können Arbeitsprozesse heute effizienter und flexibler gestaltet werden. Die Arbeit im Büro wird dadurch schneller, einfacher und produktiver. Allerdings birgt die Digitalisierung auch Risiken wie Cyberangriffe und Datenschutzverletzungen. Künstliche Intelligenz (KI), die aktuell in aller Munde ist, ist eine der bahnbrechendsten Technologien unserer Zeit. Sie ermöglicht es Maschinen, menschenähnliche Entscheidungen zu treffen, basierend auf Daten und Algorithmen. KI-Systeme werden heute in vielen Bereichen eingesetzt, von der Medizin und der Finanzwelt bis hin zu selbstfahrenden Autos, Sprachassistenten und Video- und Fotoerschaffung.

Übrigens: Haben Sie bemerkt, dass dieses Editorial von einer KI geschrieben wurde?

Auch auf der Geschäftsstelle hält die Digitalisierung Einzug. Abonnieren Sie unseren Newsletter auf www.vtgl.ch damit Sie über den VTL informiert sind.

*Colette Ammann,
Administration und Öffentlichkeitsarbeit VTL*

Titelbild:

Kühe auf einer Weide zwischen Güttingen und Altnau.
(Bild: Stephan Traber)

Stellenanzeigen Empfehlungen



Graströcknungsgenossenschaft
8360 Eschlikon - Sirnach

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort eine/n

Trocknungsmeister (m/w/d) 50 – 100 %

Arbeitspensum individuell anpassbar

Deine Hauptaufgaben

- Bedienung und Überwachung der Produktionsanlage
- Produktionsplanung der An- und Abfuhr durch direkten Kundenkontakt
- Mithilfe bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten

Dein Profil

- Abgeschlossene Grundausbildung im technischen oder landwirtschaftlichen Bereich
- Interesse an der Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten
- Bereitschaft für Schichtarbeit, insbesondere während der Herbstsaison

Deine Perspektiven

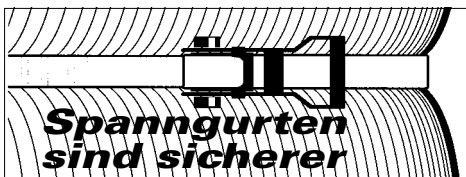
Es erwartet dich eine vielseitige Tätigkeit, welche du selbstständig erledigen kannst. Dein Arbeitsort ist an der Sonnhaldenstrasse 34 in Sirnach.

Wir suchen zusätzlich auch Trockner als Schichtführer für die Herbstsaison.

Dein Kontakt

Graströcknungsgenossenschaft
Eschlikon-Sirnach
Beat Hubmann, +41 79 736 84 01
trockenfutter@graströcknung.ch
www.graströcknung.ch

83981



Wir suchen per 1. Juli 2023 eine:n



Mitarbeiter:in Landwirtschaft (Pensum 100 %)

Wir sind ein bekannter und modern eingerichteter Angus-Zuchtbetrieb. Für den Bereich Tierhaltung und die Mitarbeit in den Bereichen Futterbau und Ackerbau suchen wir einen Mitarbeitenden Landwirtschaft. bewerbungen@murimoos.ch / Tel. 056 675 53 73

86111

Zur Verstärkung in unseren Trocknungsbetrieb mit Mischfut- terproduktion in Märstetten

suchen wir einen zuverlässigen,
pflichtbewussten

Mitarbeiter (20 – 50 %)

Interessiert?

Gerne erteilen wir Auskunft.

**Harald Jöhr, 078 649 75 50 oder
Philipp Meier, 079 794 03 06**

85920



Wo bieten Sie Ihre **Stelle** an?
Warum nicht im «**Thurgauer Bauer**»?

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galliedia.ch

Empfehlungen

Heu / Emd

unbelüftet oder belüftet
für sämtliche Tiergattungen

ANHaylage

Raufutter für Pferde

Trockengras-Häcksel

konventionell sowie Bio

Luzerne

RUMILUZ / RUMIPLUS (FR)
und andere Herkünfte

Luzernewürfel

verschiedene RP-Gehalte

Graswürfel

konventionell sowie Bio

Erhältlich als:

lose, Big-Bag oder gesackt

Raufutter aus Ihrer

Landi

Gratis: 0800 808 850 · www.raufutter.ch



82685



HOCHDORF verarbeitet
die Milch Ihrer Kühe
gerne zu hochwertiger
Babynahrung.

Fragen Sie bei Urs Schwizer
nach unseren Konditionen:
Tel. 071 660 04 04.



www.hochdorf.com

81465

Ich interessiere mich für Ihren Schrott

Abholung von Altmetall und Elektroschrott

Tel. 076 604 52 49

85966



fotolia.com

Vorverlegter Redaktions- und Anzeigenschluss

In der Auffahrtswoche erscheint die Ausgabe
Nr. 20 am Freitag, 19. Mai 2023.

Aus logistischen Gründen ist der Anzeigenschluss am

Montag, 15. Mai 2023, um 12.00 Uhr.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie grössere
Anzeigen möglichst früh aufgeben.

**Thurgauer
Bauer**

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

T +41 58 344 94 87 · thurgauerbauer@galledia.ch

85261

Verordnung zum Hundegesetz

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat die Änderung der Verordnung über das Halten von Hunden genehmigt. Laut dem vom Grossen Rat verabschiedeten Hundegesetz müssen Hunde vom 1. April bis am 31. Juli im Wald und am Waldrand an der Leine geführt werden. Weiterhin gilt die Leinenpflicht für Hunde in Park-, Schul-, Spiel- oder Sportanlagen.

Text: Staatskanzlei, Informationsdienst

Im externen Vernehmlassungsverfahren zum Entwurf für eine Änderung des Jagdgesetzes wurde unter anderem eine Hundeanleinplicht in der Brut-/Setzzeit und Aufzuchtzeit der Wildtiere gefordert. Darauf wurde eine entsprechende Bestimmung in die Botschaft des Regierungsrates zu einer Änderung des Jagdgesetzes aufgenommen. Im Rahmen der parlamentarischen Beratung dieser Vorlage verlangte der Grosse Rat indes, dass diese Bestimmung im Hundegesetz zu platzieren sei. In der Folge wurde das Hundegesetz ergänzt: Vom 1. April bis 31. Juli sind Hunde im Wald und am Waldrand an der Leine zu führen. Diese Bestimmung gilt nicht für Jagd- und Herdenschutzhunde sowie Diensthunde der Polizei und des Rettungswesens im Einsatz und bei der Ausbildung.

Aufgrund dieser Gesetzesänderung hat der Regierungsrat nun auch die geänderte Verordnung über das Halten von Hunden genehmigt und per 1. Mai 2023 in Kraft gesetzt. Im Hundegesetz ist geregelt, an welchen Orten Hunde nur angeleint und wo sie

gar nicht mitgeführt werden dürfen. Übertretungen dieser Bestimmungen werden gemäss der Verordnung über das Halten von Hunden mit Ordnungsbussen von 50 beziehungsweise 100 Franken bestraft. Auch ein Verstoss gegen Anleingebote oder Betretverbote, die eine Gemeinde, gestützt auf das Hundegesetz, erlässt, wird mit einer Ordnungsbusse von 100 Franken sanktioniert. Daher ist es aus Sicht des Regierungsrates sowohl angezeigt als auch gerechtfertigt, auch bei einer Übertretung des neuen Paragraphen (Leinenpflicht im Wald und in Waldesnähe vom 1. April bis am 31. Juli) eine Ordnungsbusse vorzusehen. Diese Busse wird in der Verordnung auf 100 Franken festgelegt.

Die weiteren Bestimmungen der Verordnung bleiben unverändert in Kraft. So müssen Hunde zum Beispiel auch in Zukunft in Park-, Schul-, Spiel- oder Sportanlagen sowie an verkehrsreichen Strassen an der Leine geführt werden. Zudem bleiben die Hundehalterinnen und Hundehalter dafür verantwortlich, den Hundekot korrekt zu beseitigen.

Weiterführende Infos sowie ein Flyer zum Thema: <https://veterinaeramt.tg.ch/> oder <https://jfv.tg.ch/>

Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

170. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Industriestrasse 9

8570 Weinfelden

T 071 626 28 88

F 071 626 28 89

thurgauer.bauer@vtgl.ch

www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:

Daniel Thür (dt)

Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 95.–

Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 78.–



Mitteilung aus dem VTL-Vorstand

Die letzte Vorstandssitzung fand im Haus des Weins in Berneck im St. Galler Rheintal statt.

Text und Bilder: VTL

Wahl Co-Vizepräsidium

Peter Schweizer und Manuel Strupler wurden einstimmig als neue Co-Vizepräsidenten gewählt. Sie sorgen für einen ausgeglichenen Mix der politischen Parteien und der verschiedenen Produktionsformen und sind bereits mehrere Jahre im Vorstand des VTL.

Abstimmungsparolen vom 18. Juni

Für die eidgenössische Abstimmung zum Klimaschutzgesetz ist die Stimmfreigabe beschlossen. Bei

den anderen Vorlagen wurde keine Parole gefasst. Bei den kantonalen Vorlagen wurde bei der Änderung des Gesetzes über die Energienutzung die Stimmfreigabe beschlossen. Beim Kreditbegehren über die 127,2 Mio. Franken betreffend die Verwendung des Agios aus der Ausgabe von Partizipations-scheinen der TKB wurde die Ja-Parole gefasst. Im Anschluss trafen sich die Vorstände des VTL und des St. Galler Bauernverbandes zu einem Austausch. Dabei wurden verschiedene Themen für eine weitere Zusammenarbeit besprochen. Ein gemeinsames Mittagessen und eine Weindegustation rundeten den Anlass ab.



Stromversorgung durch Ausbau der erneuerbaren Energien und Stromabkommen sichern

Die Mitte Thurgau, die EKT und der Verband Thurgauer Landwirtschaft (VTL) orientierten im Bürgersaal des Bischofszeller Rathauses zum Thema **Stromversorgungssicherheit Schweiz 2025**. Rund 50 Interessierte liessen sich von kompetenten Referenten über den aktuellen Stand und die Herausforderungen informieren.

Text und Bilder: Arbeitsgruppe Landwirtschaft, Die Mitte Thurgau

Erneuerung Kraftwerk Papieri: Vision – Bürokratie – Kompromisslösung

Vor der eigentlichen Veranstaltung bestand die Möglichkeit, an einer Führung von Miteigentümer Sacha Koch durch das Kraftwerk Papieri teilzunehmen. Dieses Kraftwerk legte 1864 den Grundstein für die Industrialisierung in Bischofszell. Mit dem Verkauf des Bodens der Bürgergemeinde war die Bedingung verbunden, 100 Arbeitsplätze zu schaffen. 1976 erwarb die Firma Koch das Kraftwerk, weil Vater Koch von der Wasserkraft fasziniert war. Das Wasser gelangt vom Wehr über einen 2 km langen Kanal zum Kraftwerk mit 50 cm Gefälle. 2007 übernahmen die heutigen Besitzer die Anlage. 2008 bis 2018 steckten sie 2 Mio. Franken und viel Herzblut in ein neues Projekt, das Kraftwerk Tuarau. Dank eines unterirdischen Stollens sollte die Stauhöhe verdoppelt und das

4,5-Fache an Strom produziert werden, was für 4000 Haushalte gereicht hätte. Nach zehn Jahren Planung musste das Projekt aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen aufgegeben werden. Stattdessen wurde beschlossen, die bestehende Anlage zu erneuern. Die bestehenden fünf Turbinen wurden durch eine neue mit einer Jahresproduktion von 6 GWh ersetzt, was für 1200 Haushalte reicht. Dazu musste u.a. der Kanal angepasst und Fischtreppen eingebaut werden. Das Kraftwerk ging am 26. August 2020 in Betrieb und läuft 180 Tage/Jahr unter Vollast, 2022 musste es zehn Tage abgeschaltet werden, um die Restwassermenge sicherzustellen. Jetzt steht noch die Sanierung des Wehrs und des Kanals an.



Erläuterungen beim Kanal und im Turbinenraum durch Sacha Koch.

Ausbau der erneuerbaren Energien vereinfachen und beschleunigen

Im Impulsreferat «Stromversorgungssicherheit» legte EKT-CEO Martin Simioni anschaulich dar, dass es eine Energiewende braucht. Der aktuelle Energieverbrauch, welcher vorwiegend auf den fossilen Energien Kohle, Öl und Gas basiert, ist ruinös. Gemäss den Klimaszenarien der ETH würde im Thurgau bis 2085 eine Klimaerwärmung von 4 Grad erfolgen, wenn wir weitermachen wie bisher. Die technischen Mittel für eine Trendumkehr sind vorhanden. Die Lösung ist die Dekarbonisierung, also der Ersatz der fossilen Energieträger. So verbraucht ein E-Auto 20 KWh, ein Benzinauto 60 KWh pro 100 km, also das Dreifache. Durch die E-Mobilität steigt der Strombedarf, aber der Gesamtenergieverbrauch geht zurück und der Anteil der fossilen Energie und der CO₂-Ausstoss werden wesentlich kleiner. Deshalb sind Benzin- und Dieselaautos ab 2035 in der EU verboten. Durch Wärmepumpen werden die Heizsysteme energieeffizienter, mit dem gleichen Effekt wie bei der E-Mobilität.

Zu denken gibt, dass seit 1980 keine Wasserkraftanlagen mehr zugebaut werden, weil die bürokratischen Hürden zu hoch und die rechtlichen Vorgaben kaum zu erfüllen sind. Wenn wir die Klimaziele erreichen wollen, müssen wir aus der fossilen Energie aussteigen. Um die daraus und aus dem Ersatz der Atomkraftwerke sowie dem zusätzlichen Strombedarf entstehende Lücke zu schliessen, müssen wir alle erneuerbaren Energien fördern, inklusive Windkraft. Der Ausbau der Windkraft ist entscheidend. Dafür müssen die rechtlichen Grundlagen geschaffen werden.



Martin Simioni, CEO EKT.



Referenten und Organisatoren (von rechts): Josef Gemperle, Sacha Koch, Roger Mauchle, Sandra Stadler, Martin Simioni und Jakob Hug.

Neben den raumplanerischen Vorgaben braucht es nach Ansicht von Simioni auch eine gesetzliche Grundlage für die Windkraftanlagen, analog den Konzessionen für die Wasserkraft. Eine energieautarke Schweiz ist illusorisch. Dafür braucht es ein Stromabkommen mit der EU, sonst wird der Import von Strom teurer und die Folge ist ein Wettbewerbsnachteil für die Industrie und den Dienstleistungssektor gegenüber dem Ausland. Der Preis für ein solches Stromabkommen ist die vollständige Öffnung des Strommarkts. Daraus leitet Simioni die folgenden Schlussfolgerungen ab:

1. Integration der Schweiz ins europäische Stromnetz
2. Massiver und rascher Ausbau der Photovoltaik, Windkraft und Wasserspeicher
3. Schlankere Rahmenbedingungen und beschleunigte Bewilligungsverfahren
4. Öl- und Gaskraftwerke als Reserve
5. Steigerung der Energieeffizienz bei der Mobilität und bei den Gebäuden

Die Schweizer AKW's erreichen irgendwann ihr technisches Alter. Bis dann muss die Energiewende realisiert sein.

Abwasserwärme zum Heizen nutzen

Roger Mauchle von den Technischen Gemeindebetrieben Bischofszell stellte das Projekt Wärmeverbund Bischofszell-Sittertal vor. In einem ersten



Roger Mauchle, TGB Bischofszell.



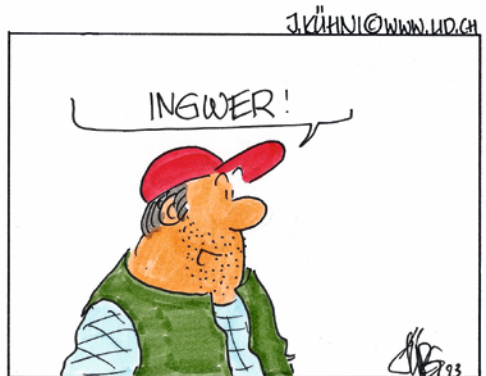
Kantonsrat Josef Gemperle.

Schritt geht es um die Nutzung der Wärme im Abwasser zum Heizen. Selbst im Winter sinkt die Abwassertemperatur nie unter 16°C. Durch Wärmepumpen in der Energiezentrale wird die Wassertemperatur auf 70°C erhöht. Bei dieser Temperatur braucht es keine Elektroboiler. 85% der benötigten Wärme stammen aus dem Abwasser, der Rest zurzeit aus Gas. Die Wärmeenergie von 8000 MWh pro Jahr reicht für 200 bis 250 Einfamilienhäuser aus den 1980er-Jahren. Grundlage für den Fernwärmeverbund ist ein Energierichtplan mit einer Anschlusspflicht für Liegenschaften mit einem Wärmebedarf von mehr als 20 kW. Zurzeit beträgt der fossile Anteil bei der Wärme in Bischofszell über 70%. Durch den Wärmeverbund sollten in den nächsten 20 Jahren 11 000 t CO₂-Emissionen eingespart werden können. Im April 2023 wurde die Sitter mit einem Dücker 8 m unter der Flusssohle unterquert und der Spatenstich der Energiezentrale ist erfolgt. Die EKT ist mit 55% am Projekt beteiligt.

11 Thesen zur künftigen Energieversorgung: Die Mitte setzt auf erneuerbare Energien

Kantonsrat Josef Gemperle, ein unermüdlicher Kämpfer für erneuerbare Energien seit seiner Wahl in den Grossen Rat 2004, stellte elf Thesen zur künftigen Energieversorgung vor. Diese Thesen wurden von der Arbeitsgruppe Landwirtschaft der Mitte Thurgau erarbeitet. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Weg von den fossilen Energien
 2. Unabhängiger von Ausland werden bei der Energieversorgung
 3. Ausstieg aus dem Atomstrom
 4. Förderung der erneuerbaren Energien auf der Basis der natürlichen Ressourcen Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme und biogene Abfälle
- Die Windenergie ist wichtig für den saisonalen Ausgleich. Zahlen für Deutschland zeigen: In den Wintermonaten November bis Januar wird zwölfmal mehr Windstrom produziert als Solarstrom, in den Sommermonaten 1,5-mal mehr Solarstrom als Windstrom.



Neue Beraterin für Betriebswirtschaft und Soziales am Arenenberg

Mein Name ist Christine Heller und ich habe im April im Team Betrieb und Familie meine Arbeit als Beraterin mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft, Familie und Soziales aufgenommen.

Text: Christine Heller, Beraterin Betriebswirtschaft und Soziales, Arenenberg



Aufgewachsen bin ich mit fünf Geschwistern auf einem Ackerbaubetrieb im Zürcher Weinland. Nebst der Ausbildung zur Ingenieurin-Agronomin FH in Zollikofen habe ich die Bäuerinnenschule am Custerhof und eine Weiterbildung in Personal- und Unternehmensführung an der ZHAW absolviert.

Meine beruflichen Wanderjahre führten mich zuerst in den Saatguthandel und anschliessend längere Zeit in die Welt der Kartoffeln, als Geschäftsführerin bei der Branchenorganisation Swissspatat in Bern. Nun bin ich wieder in die Heimat zurückgekehrt und

freue mich auf die spannenden und vielfältigen Aufgaben am Arenenberg.

Mein Aufgabenbereich umfasst die Themen Generationenwechsel, Ehe- und Erbrecht sowie Themen im sozialen Bereich, wie beispielsweise das Zusammenleben auf den Betrieben. So erachte ich es als sehr wichtig, dass bei einer Hofübergabe nebst den betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Aspekten auch den verschiedenen Veränderungsprozessen auf zwischenmenschlicher Ebene genügend Beachtung geschenkt wird. Bringt doch der neue Lebensabschnitt in der Regel für beide Seiten grössere Änderungen im Zusammenleben, der Zusammenarbeit und der Rollenverteilung mit sich, die rechtzeitig geklärt sein wollen.

Nebst der Beratungstätigkeit werde ich in den Kommissionen «Soziales» und «Frauen in der Landwirtschaft» des VTL sowie beim Thurgauer Landfrauenverband mitwirken.

Es ist mir ein Anliegen, Sie, geschätzte Thurgauer Bäuerinnen und Landwirte, bei den vielfältigen Veränderungsprozessen auf Ihren Betrieben beratend zu begleiten und damit ein gutes und freudvolles Miteinander auf den Betrieben zu unterstützen.

**Es kann dir jemand die Tür öffnen,
aber hindurchgehen musst du selbst.**

Konfuzius

In diesem Sinne verstehe ich auch meine Beratungstätigkeit. Wenn Sie ein Anliegen haben, zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren. Ich freue mich auf Sie!

KURZ ERWÄHNT

Notiz der Woche

Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates hat ihre Beratungen zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes abgeschlossen. Die Revision soll als indirekter Gegenvorschlag zur Landschafts-Initiative dienen. Sie konzentriert sich auf Aktivitäten ausserhalb der Bauzone, was die

Landwirtschaft stark betrifft. Der SBV setzt sich dafür ein, dass der Stellenwert der Landwirtschaft anerkannt wird und dass die Gesetzgebung auch die Entwicklung von landwirtschaftlichen Familienbetrieben ermöglicht, was für die Zukunft des Sektors von entscheidender Bedeutung ist. (SBV)

Chance vertan, die administrative Last zu senken

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau lehnt das landwirtschaftliche Verordnungspaket 2023 weitgehend ab. Der Bund hat es aus Sicht des Regierungsrats verpasst, die administrative Last zu senken und die Bürokratie konsequent zu verringern. Und die geplante massive Absenkung des Versorgungssicherheitsbeitrages sei für die Thurgauer Landwirtschaftsbetriebe äusserst schmerzhaft, schreibt der Regierungsrat.

Text: Staatskanzlei, Informationsdienst

Der Bund hat das landwirtschaftliche Verordnungspaket 2023, das Anpassungen in 16 landwirtschaftlichen Verordnungen vorsieht, in eine Vernehmlassung gegeben. Der Regierungsrat lehnt zahlreiche Änderungen ab, wie er in seiner Vernehmlassungsantwort an das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung schreibt. Das vorliegende Verordnungspaket enthält insbesondere im Bereich der Direktzahlungen verschiedenste Änderungen und Anpassungen. Zum Teil sollen vor einem Jahr beschlossene Anpassungen nach einem Jahr bereits wieder geändert werden. Diese Vorgehensweise ist aus Sicht des Regierungsrats äusserst fragwürdig und reduziert das Vertrauen in das gesamte Direktzahlungssystem und dessen Glaubwürdigkeit. Zudem leidet die Planungssicherheit für die Bewirtschaftenden und die Verwaltung.

Die massive Absenkung des Versorgungssicherheitsbeitrages sei für die Thurgauer Landwirtschaftsbetriebe äusserst schmerzhaft und muss unbedingt überdacht werden. «Die Beibehaltung des Beitragsansatzes von 700 Franken pro Hektare ist für den Thurgau ein äusserst wichtiges Anliegen», schreibt der Regierungsrat. Auch die deutliche Reduzierung des BTS-Beitrages (besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme) lehnt er ab. Die Thurgauer Tierhalter, die extra in moderne Stallbauten investiert hätten, würden nunmehr bestraft. Die erbrachten

Leistungen für das Tierwohl müssten auch zukünftig mit ausreichend Direktzahlungen abgegolten werden. Die Reduktion der Biodiversitätsbeiträge um 31 Millionen Franken widerspreche zudem dem Auftrag der Landwirtschaft, ihren Beitrag dazu zu leisten, den Rückgang des Biodiversitätsverlustes zu bremsen.

Mit dem Verordnungspaket 2023 wurde aus Sicht des Regierungsrats erneut eine Chance vertan, die administrative Last zu senken und die Bürokratie konsequent zu verringern. Einige wenige Aspekte führten zwar zu einer Vereinfachung, dafür würden aber wieder neue Bestimmungen implementiert. Zudem sei fachlich im vorliegenden Verordnungspaket über alle Massnahmen hinweg kein roter Faden zu erkennen. Eine Vielzahl der Anpassungen betreffe Details, deren Regelung meistens unnötig oder unverhältnismässig sei. «Letzteres betrifft insbesondere die kantonsinterne Organisation und Zuständigkeitsregelung. Der Detaillierungsgrad, insbesondere im Bereich der Direktzahlungen und der Biodiversitätsbeiträge, hat inzwischen ein Allzeithoch erreicht, ohne dass die geänderten Bestimmungen einen erkennbaren Mehrwert generieren würden.» Der Blick für die Realitäten auf den Landwirtschaftsbetrieben und im kantonalen Vollzug gehe dabei häufig verloren und man erwarte, dass in der nun folgenden Auswertung der Vernehmlassung alle Änderungen systematisch auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis untersucht werden, schreibt der Regierungsrat.

Wetterregel für den Mai:

**Nasser Mai bringt ein fruchtbar Jahr,
trockener macht es dürr fürwahr.**



Vogelgrippe: Massnahmen werden aufgehoben – Wachsamkeit bleibt geboten

Die nach einem Ausbruch von Vogelgrippe im Kanton Zürich angeordneten tierseuchenpolizeilichen Massnahmen werden aufgehoben. Ab dem 1. Mai 2023 darf das Hausgeflügel wieder ohne Einschränkung die Ausläufe und Weiden benutzen. Es gilt jedoch, wachsam zu bleiben: Nach der Vogelgrippe ist vor der Vogelgrippe.

Text: Veterinäramt, Bild: Pixabay

Im November 2022 mussten nach einem Fall von Vogelgrippe (Aviäre Influenza) in einer privaten Geflügelhaltung im benachbarten Kanton Zürich und aufgrund der damaligen Risikolage bei den Wildvögeln Präventions- und Bekämpfungsschritte ergriffen werden, um die Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern. Hierzu wurde unter anderem das Gebiet der gesamten Eidgenossenschaft als tierseuchenpolizeiliches Kontrollgebiet ausgeschieden, in dem spezifische tierseuchenpolizeiliche Massnahmen zum Schutz des Hausgeflügels galten.

Keine Thurgauer Geflügelhaltung betroffen

Im Kanton Thurgau wurde seither die Vogelgrippe in keiner Geflügelhaltung festgestellt. Die Untersuchung von toten Wildvögeln zeigte jedoch entlang des ganzen Ufergebiets von Unter- und Bodensee mehrmals, dass das Vogelgrippevirus von November 2022 bis März 2023 auch in unserem Kanton – vor allem bei Möwen – stark zirkulierte. In den vergangenen Wochen hat die Anzahl an Wildvögeln, die an Vogelgrippe erkrankt oder verendet sind, sowohl in der Schweiz als auch in den umliegenden Ländern deutlich abgenommen. Deshalb hat das zuständige Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) zusammen mit den kantonalen Veterinärdiensten entschieden, die tierseuchenpolizeilichen Massnahmen schweizweit per 1. Mai 2023 aufzuheben.

Daher wird auch die Vogelgrippe-Hotline des Kantons Thurgau ausser Betrieb genommen. Kranke und verendete Wildvögel werden bis auf Weiteres nicht mehr untersucht, weshalb tot aufgefundene Wildvögel auch nicht mehr der kantonalen

Fischereiaufsicht oder dem Veterinäramt zu melden sind. Ab dem 1. Mai 2023 darf das Hausgeflügel somit wieder ohne Einschränkung die Ausläufe und Weiden benutzen. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass das Vogelgrippevirus auch weiterhin, insbesondere bei Wildvögeln, vorkommt und unter Umständen auch das Hausgeflügel infiziert. Deshalb sollen weiterhin Vorsichtsmassnahmen beachtet werden. So sind Tiere mit verdächtigen Atemwegsproblemen, einem plötzlichen Rückgang der Legeleistung oder reduzierter Futter- und Wasseraufnahme sowie ein Anstieg der Mortalitätsrate unverändert einer Tierärztin oder einem Tierarzt zu melden.

Es ist davon auszugehen, dass kommenden Herbst und Winter – wie bereits in den vergangenen Jahren – mit den Zugvögeln das Vorkommen des Vogelgrippevirus wieder deutlich ansteigen wird. Um dafür gerüstet zu sein, wird eindringlich empfohlen, die kommenden Monate zu nutzen, um, wo nötig, die erforderlichen baulichen Anpassungen vorzunehmen, um für einen erneuten Ausbruch der Seuche und die damit verbundenen tierseuchenpolizeilichen Massnahmen gerüstet zu sein – zugunsten von Mensch und Tier.

Registrierungspflicht

Seit dem 1. Januar 2010 ist die Registrierung von Geflügelhaltungen obligatorisch. Dies gilt auch für Hobbyhaltungen mit nur wenigen Tieren. Im Kanton Thurgau sind die Geflügelhaltungen dem Landwirtschaftsamt zu melden (tvd-koordination@tg.ch oder <https://landwirtschaftsamt.tg.ch>). Weitere Infos unter <https://veterinaeramt.tg.ch>.



105. GV der Industrie- und Handelskammer Thurgau (IHK) im Casino Frauenfeld

IHK Thurgau: Bewährtes nicht aufgeben – aber neue Akzente setzen

Eines des wichtigsten Traktanden war die Wahl von Kristiane Vietze zur IHK-Präsidentin. Grösste Aufmerksamkeit galt dem Gastreferenten Ueli Maurer, der über die Veränderungen in der Zusammenarbeit mit dem Parlament berichtete.

Text und Bilder: Isabelle Schwander



Der Gastredner, alt Bundesrat Ueli Maurer, suchte auch nach der GV der IHK Thurgau das Gespräch mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik. Von links: Christian Neuweiler und seine Frau Denise, Sandra Stadler, Ueli Maurer.

In seiner Begrüssungsrede thematisierte Christian Neuweiler, Präsident der IHK Thurgau, den Entscheid des Bundesrats, die N23/BTS weiterzuentwickeln und mit einer Korridorstudie zeitnah deren Umsetzung zu überprüfen. Er wies auf die Bedeutung der Volksabstimmung «Thurgauer Chancenpaket» am 18. Juni hin. Darin enthalten sind insgesamt 20 Gross- und Kleinprojekte. Zu den vorgeschlagenen Grossprojekten gehört u.a. ein Markt Thurgau Stadtkaserne. Bei den Kleinprojekten wird unter anderem ein Ausbau der Schlosskäserei auf Schloss Herdern vorgeschlagen. Diese Projektidee beinhaltet den Ausbau einer Käserei zu einer Schaukäserei, um die Produktion und Wertschöpfung der Milchwirtschaft zu unterstützen und um Nutzen für mehrere Wirtschaftsbereiche im Kanton Thurgau zu schaffen. Jérôme Müggler, Direktor IHK Thurgau und Projektleiter, informierte über das IHK-Projekt «Digital & Innovation Campus Thurgau». Fünf Hauptbereiche zeichnen den Campus aus: Innovation, angewandte Forschung, Technologie, Bildung und Netzwerk. Mit einem Innovationslabor soll ein physischer Ort geschaffen werden, wo kreative Köpfe und Unternehmen aus der Region neue Produkte, Dienstleistungen und Ideen andenken, ausprobieren und entwickeln.

Wirtschaft als Lernfeld

Die IHK ist seit 1977 Partnerin des Vereins wirtschaftsbildung.ch im Thurgau. Sie organisiert die Wirtschaftswochen an Thurgauer Kantonsschulen, an der Pädagogischen Maturitätsschule sowie für die SBW, Haus des Lernens. Der Verein wirtschaftsbil-

«Boom!» mit VTL, IHK TG und Gewerbeverband

Der Verband Thurgauer Landwirtschaft, die IHK TG und der Thurgauer Gewerbeverband präsentieren am 1. Juni in Weinfeld den ersten gemeinsamen Anlass «Boom! – Der Thurgauer Wirtschaftstag». Dieser ist eine Plattform für das Netzwerken und Bühne für Informationen von Führungskräften. «Wir glauben, dass die Zeit reif ist, dass die Thurgauer Wirtschaftsverbände einen eigenen Anlass mit relevanten Themen für ihre Mitglieder und den Thurgau auf die Beine stellen. In einer Zeit, in der sich Teile der Bevölkerung nicht mehr mit der Wirtschaft identifizieren – obwohl sie selbst Teil davon sind – braucht es Anlässe, die den Dialog fördern und Themen, die uns alle betreffen, genauer beleuchten», so IHK-Direktor Jérôme Müggler. Für die Premiere von «Boom!» am 1. Juni stellen die Veranstalter das Thema «Generationen» in den Fokus.



Christian Neuweiler gratulierte seiner Nachfolgerin Kristiane Vietze, die nun das Präsidentsamt der IHK Thurgau führt.

derung.ch (vormals Ernst-Schmidheiny-Stiftung) verfolgt das Ziel, Wirtschaft erlebbar zu machen. Dank den Angeboten sollen Jugendliche nicht nur über Wirtschaft nachdenken, sondern selbst konkrete Erfahrungen sammeln. Etwa wie es ist, wenn man in Firmen Entscheide trotz Zielkonflikten treffen muss. Neben den betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen soll insbesondere auch die Bedeutung von nachhaltig wirtschaftlichem Handeln vermittelt werden. Alle Programme basieren auf dem System «ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit». Daneben engagiert sich die IHK bei weiteren Bildungsprojekten. So hat die Kammer, zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau, die naturwissenschaftlichen Projektwochen «NaTech digital» für Primarschulen entwickelt. Zudem unterstützt sie die Initiative «Simply Nano», die dieses Jahr alle Thurgauer Schulen der Oberstufe mit Experimentierkoffern zu Nanotechnologie ausrüsten wird.

Leistungen sichtbar machen

Christian Neuweiler hatte an der GV im Vorjahr seinen Rücktritt als Präsident der IHK angekündigt. Er war zwölf Jahre im Amt und seine Verdienste für die IHK TG wurden an der GV entsprechend gewürdigt und verdankt. Die Vizepräsidentin Kristiane Vietze war als designierte Nachfolgerin 2022 zur Wahl angekündigt worden. Anlässlich der GV vom vergangenen Donnerstag wurde die FDP-Kantonsrätin und Mitinhaberin der Baumer Group zur neuen IHK-

Präsidentin gewählt. In ihrer Präsidentsrede sagte sie, die IHK TG stehe für kontinuierliche Weiterentwicklung, und dies für rund 650 Mitgliederfirmen mit internationalen Geschäftsbeziehungen. «Wir möchten nicht Bewährtes aufgeben, aber neue Akzente setzen. Wir wollen in der Gesellschaft wieder mehr Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge wecken und fördern.» Die Leistungen der Wirtschaft für das Gemeinwohl seien nicht mehr selbstverständlich im Bewusstsein der breiten Bevölkerung. Kristiane Vietze sagte, die IHK TG wolle polarisierenden Entwicklungen in der Gesellschaft entgegentreten und in den Dialog mit der Bevölkerung treten. Die Wirtschaft müsse besser sichtbar werden, um Wertschöpfung und Basis gesellschaftlichen Wohlstands zu veranschaulichen.

Mehr Bürgerlichkeit und Substanz

Der Gastredner, alt Bundesrat Ueli Maurer, thematisierte die Zusammenarbeit mit dem Parlament. Wenn man vom Parlament rede, müsse man gleichzeitig von der Verwaltung reden. Er stellte fest, dass das Parlament inzwischen viel an Kompetenz verloren habe. Auch gebe es weniger Kompromissbereitschaft. Zwar sei das heutige Parlament jünger und weiblicher geworden, habe aber an Substanz verloren. Ueli Maurer sagte, er wünsche sich wieder mehr Bürgerlichkeit und Substanz. Als die grösste Partei der Schweiz, und dabei meine er nicht die SVP, bezeichnete er die Medien. Diese würden oft vorgefertigte Meinungen vorantreiben. Es sei bedauerlich, dass die Diskussion durch Moralisierung erfolgt und vorschnell eine Einteilung in «Gute und Böse» erfolgt. Die Politik wurde polarisierender. Er habe oft sehr gute Gespräche auch mit Vertretern der Linken oder extremen Linken geführt: Bei diesen habe er geschätzt, dass diese zumindest klare Standpunkte haben. Die Verschuldung, die finanzielle Lage beim Bund, bezeichnete er als eine der grossen Herausforderungen. Die Entwicklung werde künftig wohl eher seitwärts verlaufen. Ob sich die Schweiz auch darauf einstellen muss, dass wir länger arbeiten müssen, sei noch offen. «Eine Gefahr erkenne ich darin, dass wir im Parlament jüngere Leute haben, diese haben noch nie schwierigere Zeiten erlebt. Wir brauchen Entscheidungsträger mit Erfahrung, die kritisch hinterfragen – damit nicht die «grösste Partei» die Meinungen bildet.»

Wie kann ich das Wohnrecht meiner Eltern auflösen?

In den weitaus meisten Fällen wird ein Wohnrecht lebenslänglich eingerichtet und endet entsprechend mit dem Tod des Berechtigten. Gesundheitliche Gründe oder Konflikte in der Familie können dazu führen, dass es frühzeitig aufgelöst werden soll. Klare Vereinbarungen lohnen sich.

Text und Bild: Vreni Peter, Beraterin, Arenenberg

Wohnrecht – warum?

Über Jahrzehnte wurde der älteren Generation auf dem Hof ein Wohnrecht eingeräumt. In vielen Fällen war das günstige Wohnen auf dem Bauernhof der wichtigste Teil der Altersvorsorge.

Das Wohnrecht bietet den Wohnrechtsberechtigten eine grosse Sicherheit, dass sie in der Wohnung auf dem Hof bleiben können, wird es doch im Grundbuch eingetragen. Eine Kündigung ist nicht möglich. Das Wohnrecht ist persönlich, es gilt also nur für die im Grundbuch eingetragenen Personen, es ist unübertragbar und nicht vererblich. Der Wohnrechtsberechtigte kann den Wohnraum nur selber bewohnen, er darf die Räume nicht an Dritte vermieten. Beendet wird es in aller Regel mit dem Tod des Berechtigten.

Finanzierung des Wohnrechts

Viele Landwirte, die heute ihren Hof übergeben, haben ihren Eltern ein unentgeltliches Wohnrecht eingeräumt oder ein einmal entgeltliches. Bei ein-



mal entgeltlichen Wohnrechten wurde in aller Regel der Wert des Wohnrechts bis zum Lebensende am Kaufpreis abgezogen. Nur, so ganz gerecht ist dieses Modell nicht. Sterben die Eltern bald nach der Hofübergabe, so haben sie das Wohnrecht teuer bezahlt. Umgekehrt ist es, wenn die Eltern auf den hundertsten Geburtstag zugehen, so wohnen sie in den letzten Jahren sehr günstig bis gratis. Beides löst bei den Betroffenen schlechte Gefühle aus.

Ein Wohnrecht auflösen – warum?

Pflegebedürftigkeit

Ein häufiger Grund für Wohnrechtsauflösungen ist, dass die Eltern pflegebedürftig werden und in ein Pflegeheim ziehen. Einfach so erlischt das Wohnrecht mit dem Auszug nicht. Grundsätzlich muss Wohnraum, der mit einem Wohnrecht belastet ist, freigehalten werden. Soll das Wohnrecht gelöscht werden, damit der Eigentümer darüber verfügen oder die Wohnung weitervermieten kann, so müssen die Wohnrechtsberechtigten damit einverstanden sein. Nur mit ihrem Einverständnis kann das Wohnrecht auf dem Grundbuch zur Löschung angemeldet werden.

Fragen an die Betriebsberatung

Die Beraterinnen und Berater vom Team Betrieb und Familie des Arenenberg beantworten täglich Fragen von Bäuerinnen und Bauern. Die angesprochenen Themen sind vielfältig und betreffen Anliegen von A wie AHV bis Z wie Zusammenarbeit. Häufige Themen sind das bäuerliche Bodenrecht, Ehe- und Erbrecht, Finanzen, Gemeinschaften, Pachtrecht, Preise oder Raumplanung. In einer losen Folge geben wir im «Thurgauer Bauer» Einblick in Antworten zu Fragen, die häufig gestellt werden.

Vreni Peter, Beraterin, Arenenberg



Wichtig ist, dass die Wohnrechtsberechtigten noch urteilsfähig sind, sonst wird das Einverständnis des Beistandes benötigt. Allenfalls muss noch eine ärztliche Bestätigung eingeholt werden, dass eine Wohnrechtsausübung aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist.

Eine Wohnrechtsauflösung aus gesundheitlichen Gründen erfordert keine Entschädigung.

Wegzug

Ein weiterer Grund kann sein, dass die Eltern eine altersgerechtere kleinere Wohnung im Dorf suchen, oder das Zusammenleben auf dem Hof wird durch Streitigkeiten überschattet und ein Wegzug wird dadurch zum Thema.

In diesem Fall muss über eine Entschädigung für den Wohnrechtsverzicht gesprochen werden. Andernfalls kann es ein böses Erwachen geben, wenn die ehemals Wohnrechtsberechtigten Ergänzungsleistungen zur AHV beantragen.

Haben sie entschädigungslos auf das Wohnrecht verzichtet, so wird ihnen trotzdem eine Abfindung für das Wohnrecht angerechnet und das führt zu Kürzungen der Ergänzungsleistungen.

Grundlage für eine Entschädigungsberechnung ist die Marktmiete in der Ertragswerterschätzung, diese wird kapitalisiert mit dem Berechnungsfaktor der Steuerverwaltung.

Es ist ratsam, eine klare Vereinbarung über die Löschung des Wohnrechts zu treffen und dabei auf die Bedürfnisse der Betroffenen einzugehen.

Dabei kann ausgemacht werden, ob der Verzicht auf das Wohnrecht in einer einmaligen Abgeltung entschädigt wird oder aber eine Auszahlung in Form eines monatlichen Betrags erfolgt.

Wichtiges in Kürze

- Bevor Sie an die Löschung eines Wohnrechts denken, lesen Sie unbedingt den Kaufvertrag. Was genau haben Sie damals bei der Hofübergabe bezüglich Wohnrecht vereinbart?
- Erfolgt die Löschung im Grundbuch aus gesundheitlichen Gründen, so hat sie keine Entschädigungsfolgen.
- Erfolgt ein Verzicht auf das Wohnrecht aus anderen Gründen, so ist es ratsam, dass eine Entschädigung erfolgt.
- Zur Löschung braucht es zwingend das Einverständnis des Wohnrechtsberechtigten.
- Löschungen im Grundbuch erfolgen unentgeltlich.
- Heute werden in aller Regel Mietverträge abgeschlossen zwischen den Generationen und keine Wohnrechte eingerichtet.

Haben Sie selber Fragen zu Betriebswirtschaft, Recht, Familie oder Haushalt?

Stellen Sie Ihre Fragen an das Team Betrieb und Familie per Telefon oder Mail. Gerne beantworten wir Ihr Anliegen persönlich und veröffentlichen eine Auswahl der häufigsten Fragen in anonymer Form im «Thurgauer Bauer».

Sie erreichen uns telefonisch über das Beratungszentrum, Telefon 058 345 85 00, oder per Mail an beratung.arenenberg@tg.ch.

Die direkten Kontakte zu den Beraterinnen und Beratern sind online auf www.bbz-arenenberg.ch unter Beratung Landwirtschaft, Betriebsberatung, zu finden.

Messen-Hochsaison

Noch bis zum 7. Mai haben die Besuchenden Gelegenheit, die neue Ausstellung an der BEA von «Schweizer Bäuerinnen & Bauern» zu besuchen. Das Thema ist die Biodiversität, und dazu viele praktische Tipps, was jeder für die Vielfalt tun kann. Als Dankeschön werden Blumensamenmischungen abgegeben. Gleichzeitig mit der BEA öffnete auch die Luga

in Luzern ihre Türen. Unter der Leitung des Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverbands gibt es dort eine Ausstellung zum Thema Food Waste zu entdecken. Darüber hinaus sind wir mit der Basiskommunikation an diesem Wochenende an der Agrischa in Ilanz sowie an der Gewerbeausstellung in Oberägeri im Einsatz. (SBV)



Frühlingsflurbegehung der Landi ThuLa

Bei richtigem Aprilwetter führte die Landi ThuLa am Abend vom 28. April 2023 ihre Frühlingsflurbegehung durch. Knapp 100 Teilnehmer folgten interessiert den Ausführungen zu Biodiversitätsförderflächen, Aktuellem aus den Kulturen und zur Wirtschaftlichkeit des Zuckerrübenanbaus.

*Text und Bilder: Christian Tschirren,
Leiter Agrar, Landi ThuLa*

Pünktlich um 19.30 begrüßte Christian Tschirren, Agrar-Leiter der Landi ThuLa, die Besucher auf dem Betrieb von Beat und Beatrice Meier in Erzenholz bei Frauenfeld. Beat Meier stellte zu Beginn den Hof vor, welchen sie zusammen mit ihrem Sohn Tobias bewirtschaften. Ihre Hauptbetriebszweige sind gemischter Ackerbau, Pouletmast sowie Kommunalarbeiten für die Stadt Frauenfeld und Private. Für die Themen der Flurbegehung wurden die Teilnehmenden in drei Gruppen aufgeteilt. Aufgrund des aufkommenden Regens blieben die Gruppen auf dem Hof. Die direkt angrenzenden Zuckerrüben wurden am Feldrand besprochen. Urs Steinmann, Pflanzenschutzberater Syngenta, erklärte anhand der Kulturblätter, was bereits gemacht wurde. Am 20. März wurde die Sorte Escadia gesät. Zwei Herbizidbehandlungen

konnten gemacht werden. Die Bodenherbizide können mit der mehr als genügenden Feuchtigkeit ihre Wirkung entfalten. Den Gräsern ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Dort, wo der 2. Splitt noch nicht platziert sei, müsse unbedingt die nächste Gelegenheit sofort genutzt werden. Sobald die Klebern im 2- bis 4-Blatt-Stadium sind, seien diese schwierig zu bekämpfen. Bei den Conviso-Rüben habe man gute Erfahrungen mit 2 Splittbehandlungen gemacht. Große Probleme bereiten diesen Frühling die Schnecken. Es sei schwierig, in die nassen Bestände zu fahren, jedoch würden die Schneckenkörner nach 30 mm Niederschlag die Wirkung verlieren. Es sollte, wenn nötig, nachbehandelt werden. Entsprechende Kontrollen sind angesagt und die Fristen zu beachten.

Stickstoffverluste vermeiden

Heinz Mathys von Landor erklärte den Stickstoffkreislauf. Wir müssten noch mehr lernen, Stickstoffverluste zu vermeiden und möglichst viel im Boden zu halten und zu aktivieren. Der Gründüngung komme wieder eine wichtigere Rolle zu. Sie sei nicht nur für den Humusaufbau gut, sondern binde auch Nährstoffe, insbesondere Stickstoff, im Boden. Ab 2026 müssen alle zugeführten Düngemittel aufgezeichnet und nachgewiesen werden, vom Händler bis zum Bauern.



Rapsbehandlung

Ivo Rüst, Pflanzenschutzberater der Agroline, besprach mit den Anwesenden, wie schwierig es in diesem kühlen und nassen Frühling sei, den Raps zur rechten Zeit behandeln zu können. Die Rapsbestände seien meist sehr gut aufgelaufen. Bereits im Herbst war der Schädlingsdruck durch den Erdflöhe sehr gross. Über den Winter gab es keine grossen Frostschäden. Durch die frühe, jedoch verzögerte Blüte sei der Rapsglanzkäfer bereits früh eingeflogen und müsse über eine lange Zeit behandelt werden. Erschwert wurden die Behandlungen durch die andauernde Nässe und die dadurch verminderte Wirkung.

Ab 2024 müssen Betriebe mit mehr als 3 ha offener Ackerfläche 3,5% als Biodiversitätsförderfläche ausweisen, erklärte Hans Kaspar Kübler von UFA Samen. Dies sei maximal zur Hälfte mit Getreide in weiter Reihe zu erfüllen. In mehreren Versuchen habe man festgestellt, dass durch diese Saattechnik nur mit wenig Minderertrag zu rechnen sei. Vor allem für den Extenso-Anbau sei dies gut zu machen, profitierten doch die Pflanzen durch die grösseren Abstände von besserer Standfestigkeit. Für die andere Hälfte eigne sich insbesondere die Buntbrache zum Beispiel an einem ungeraden Stück, weil sie als Sommer oder Herbstsaat relativ pflegeleicht sei. Weiter eignen sich natürlich auch die Ackerschonstreifen, Nützlingsstreifen oder Säume auf Ackerland. Es sei wichtig, dass die

angelegten Streifen ins gesamte Bewirtschaftungskonzept passen. Seit Herbst 2022 bietet die Landi ThuLa den ecoRobotix zur intelligenten Blackenbekämpfung als Dienstleistung an. Interessierten stand unser Fahrer Andreas Hasler zur Verfügung und erklärte fachkundig die Funktionsweise.

Nach dem feinen Nachtessen, welches von der Landi ThuLa offeriert wurde, informierte Rafael Seeh von der Schweizer Zucker AG über die Zuckerkampagne 2022, welche mit guten Rübenenerträgen, jedoch tiefen Zuckergehalten abschloss. Die Zuckerrübe sei auch weiterhin eine wirtschaftlich interessante Kultur. Alleine mit Beiträgen von 2100.– bis über 3000.– Fr. pro ha könne man rechnen und erziele mit 58.– Fr. pro Tonne ca. 7900.– Erlös pro ha. Er zog auch den Vergleich mit Raps, wo 69 kg pro ha geerntet werden müssten, um auf denselben Erlös zu kommen. Auch betonte Raphael Seeh, dass nicht nur Zucker hergestellt werde, sondern als Schnitzel wieder Futter zur Verfügung stehe sowie Erde und Kalk zurück in den Kreislauf geführt würden. Mit Feldrandtafeln soll man den Nutzen der breiten Bevölkerung bekannt machen.

Einen herzlichen Dank an die Schweizer Zucker AG für das Dessert. Ein weiterer grosser Dank an die Familie Meier für das Gastrecht und den Referenten für die fachkundigen Ausführungen sowie den Mitarbeitern der Landi ThuLa für die Organisation der gelungenen Flurbegleitung.

Verkauf einer landwirtschaftlichen Liegenschaft durch Erfahrung und Verkaufsgeschick

Das Erfolgsrezept für einen gelungenen Verkauf

Ein Bauernhaus in Buch bei Märwil war sowohl für die Verkäuferschaft als auch für die Fleischmann Immobilien AG ein grosser Verkaufserfolg. Der Liegenschaftsexperte und Landwirt Andreas Uhlmann erläutert, worauf es bei einem Verkauf ankommt.

Text und Bild: Fleischmann Immobilien AG

Welche Herausforderungen gab es?

Die Herausforderungen bei diesem Verkauf lagen in der Vielfalt des Gebäudes und der Umgebung. Die Liegenschaft befindet sich in verschiedenen Zonen mit unterschiedlichen Entwicklungsperspektiven. Zudem gab es aktive Pachtverhältnisse, die auf Wunsch der Verkäuferschaft besonders berücksichtigt wurden. Bei landwirtschaftlichen Mandaten sind solche Liegenschaften oft dem Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) unterstellt, daher ist es wichtig, die entsprechenden Vorgaben genau zu kennen und zu befolgen.



Liegenschaftsexperte Andreas Uhlmann.

Welche Leistungen wurden erbracht?

Wir haben uns um die vollumfängliche Verkaufsabwicklung für den gesamten Betrieb gekümmert. Hierzu boten die Land- und Waldparzellen verschiedene Anforderungen. Wir haben untersucht, ob Optimierungsmöglichkeiten in Bezug auf die Landgrenzen zur Nachbarschaft, bessere Bewirtschaftung oder einen allfälligen Flächenabtausch bestehen. Durch die entsprechende Bewilligung der Behörden haben wir schliesslich die Parzellen aufgeteilt und konnten so das grösste Potenzial der Liegenschaft entfalten. Wir bieten auch Unterstützung in Angelegenheiten wie der Grundstückgewinnsteuer an.

Was führte besonders zum Erfolg?

Eine kompetente und umfassende Beratung ist die Voraussetzung für einen Verkaufserfolg. Dafür sind Erfahrung und Verhandlungsgeschick mit allen Beteiligten wichtig. Es gilt, die Wünsche und Anliegen der Verkäuferschaft wie auch diejenigen der Käufererschaft mit Fingerspitzengefühl zu erkennen und umzusetzen.

Fazit

Es ist wichtig, die Gesamtheit aller Vorschriften der landwirtschaftlichen Liegenschaften zu erkennen. Dazu sind Kenntnisse in Boden- und Pachtrecht sowie in der Raumplanung mit den Vorschriften im Nichtbaugesetz nötig. Auch Gespräche mit den Landanrössern und Nachbarn können beispielsweise zu Optimierungen der Bewirtschaftung der Landparzellen führen. Der zeitliche und fachliche Aufwand für den Verkauf einer landwirtschaftlichen Liegenschaft ist daher nicht zu unterschätzen. Durch unsere Abwicklung konnten wir einen Mehrwert schaffen, der letztendlich höher war als das Honorar.

Fleischmann Immobilien AG

Rathausstrasse 18, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 51 59, a.uhlmann@fleischmann.ch
www.fleischmann.ch

Aktueller Pflanzenschutz

Text und Bild: Pflanzenschutzdienst und Ackerbauberatung, Arenenberg



Florian Sandrini



Anna Brugger

Gerste

In frühen Lagen waren am Wochenende die ersten Fahnenblattspitzen sichtbar (DC 37). Erste Bestände beginnen in diesen Tagen mit dem Ährenschieben (DC 51). Damit schliesst sich das Fenster für Behandlungen gegen die wichtigsten Blattkrankheiten. Besonders die Sprenkelnekrose ist dieses Jahr besonders früh unterwegs. Tritt die Krankheit eigentlich erst um die Blüte auf, war dieses Jahr der Wechsel von kühlem und feuchtem Wetter, gefolgt von sonnigen Tagen, ideal. Teilweise zeigt sich in den Beständen bis zum viertobersten Blatt bereits starker Befall mit ersten Infektionen auf dem drittobsten Blatt. Dies sieht man aber erst, wenn man in die Bestände geht. Vom Rand her ist dies nur schwer feststellbar. Auch Blattflecken (Rhynchosporium) sind in den Be-

ständen sichtbar und müssen kontrolliert werden. Für die Bekämpfung der Gerstenkrankheiten stehen verschiedene Fungizide zur Verfügung. Sollten Sie Restbestände von Amistar Xtra, Agora SC, Orius Top oder Kantik haben, so dürfen Sie diese nur noch bis 30. Juni 2023 einsetzen. Beachten Sie, dass diese Produkte nur eine ausreichende Wirkung gegen Sprenkelnekrose haben. Bei starkem Befall empfehlen wir ein Produkt mit mindestens guter Wirkung, da der Druck teilweise in einem frühen Stadium hoch ist. Die Produkte finden Sie auf Seite 14 im Heft 2023 «Pflanzenschutzmittel im Feldbau».

Weizen

Die Weizenbestände entwickeln sich unterschiedlich, aber erfreulich. In ersten Beständen wird nächste Woche das Fahnenblatt sichtbar. Auch beim Weizen gilt es, nun eine Kontrolle der Bestände auf Krankheiten durchzuführen. Insbesondere Mehltau konnten wir in einigen Beständen feststellen. Die wechselhafte und feuchte Witterung führt zu einem erhöhten Risiko von Septoria. Aufgrund der langen Inkubationszeit von zwei bis drei Wochen muss bei dieser Krankheit das viertoberste Blatt auf Symptome kontrolliert werden.

Kultur	Krankheit	Stadium	Bekämpfungsschwelle
Gerste	Mehltau	DC 30 – 51	30 bis 60 befallene Blätter von 120 kontrollierten Blättern
Gerste	Netzflecken und Rhynchosporium-Blattflecken	DC 30 – 51	20 bis 30 befallene Blätter von 120 kontrollierten Blättern, Netzflecken und Blattflecken zusammengezählt
Gerste	Sprenkelnekrosen	DC 39 – 51	Bei Befallsbeginn auf den obersten drei vollentwickelten Blättern von 120 kontrollierten Blättern
Weizen	Gelbrost	DC 31 – 61	3 bis 5 befallene Blätter (3 bis 5%) oder erster Befallsherd
Weizen	Mehltau	DC 31 – 61	30 bis 60 befallene Blätter (25 bis 50%)
Weizen	Septoria	DC 37 – 51	20% Befall, viertoberstes Blatt von 100 Halmen auszählen
Zuckerrübe	Erdflöhen	Keimblatt 2- bis 4-Blatt	50% befallene Pflanzen 80% befallene Pflanzen



Sprenkelnekrose und Blattflecken in Gerste.

Zuckerrüben

In den Zuckerrübenbeständen, die aufgelaufen sind, zeigte sich bereits ein erheblicher Unkrautdruck. Teil-

weise muss man die Zuckerrüben im Unkraut suchen. Bei diesen Wetterbedingungen und Nichtbefahrbarkeit der Felder ist das kein Wunder. In Conviso-Smart-Rüben ist der erste Splitt angesagt, sobald die Melde im 4-Blatt-Stadium steht. Dies ist je nach Saatzeitpunkt bereits der Fall. Bei einer konventionellen Unkrautbekämpfung ist es wichtig, dass, ob erster oder zweiter Splitt, die gekeimte Unkrautwelle vollständig ausgeschaltet wird. Die Betonung auf Bodenherbizide sollte grundsätzlich aufrechterhalten werden, aber mit individuellen Mischpartnern ergänzt werden.

Maiswurzelbohrer

Beachten Sie, dass in gewissen Regionen des westlichen Kantonsgebietes der Anbau von Mais auf Mais in diesem Jahr verboten ist. Nähere Informationen finden Sie auf der Webseite des Arenenberg unter der Rubrik Beratung > Pflanzenschutz > Aktuelle Mitteilungen. Alle betroffenen Bewirtschafter wurden im Herbst 2022 angeschrieben.

KURZ ERWÄHNT

Abrechnung IP-Suisse Getreide 2022

Die Getreidesaison 2022 war geprägt von der geopolitischen Instabilität und den daraus entstandenen Verwerfungen an den Märkten. Die Schlussabrechnungspreise der IP-Suisse für Brotgetreide und Ölsaaten liegen deutlich über dem Vorjahr. Die ausbezahlten Preise liegen grösstenteils auf dem Niveau der in der Branche vereinbarten Herbstrichtpreise.

Text: IP-Suisse

Höhere Marktpreise

Zu Beginn der Getreidesaison hatten die Produzenten mit höheren Preisen für Vorleistungen wie Dünger und Diesel zu kämpfen. Der Krieg in der Ukraine führte zu Preissteigerungen an den Rohstoffmärkten. Die Branche reagierte mit höheren Richtpreisen, um den höheren Kosten der Getreideproduzenten mindestens teilweise Rechnung zu tragen und die höheren Weltmarktpreise für Getreide abzubilden. Bei der Vermarktung konnte der gestiegene Richtpreis etabliert werden. Der durchschnittliche Abrech-

nungspreis für IPS Weizen Top und der Klasse 1 bewegt sich auf dem Niveau von Fr. 58.50.-/dt und Fr. 55.75.-/dt. Somit wurde der Richtpreis beim IPS Weizen Top erreicht und bei der Klasse 1 gar übertroffen. Für die Klasse 2 konnte der Richtpreis mit Fr. 52.00.-/dt nicht ganz erreicht werden. Inkl. der Prämie für IP-Suisse-Weizen und der zusätzlichen Prämie für Pestizidfrei konnte beispielsweise für Weizen TopQ (Piz Nair, Runal, Titlis) ein Produzentenpreis von bis zu Fr. 77.10.-/dt erreicht werden.

Vor Beginn der Getreideernte 2022 war das strategische Lager aufgebraucht. Die gute Ernte erlaubt es der IP-Suisse, wieder mit dem Aufbau eines strategischen Lagers zu beginnen. Dies ist zentral, um bei einer tieferen Erntemenge die Abnehmer mit genügend IP-Suisse-Getreide versorgen zu können.

Vermarktung IP-Suisse-Ölsaaten

Die Preise für Ölsaaten sind für die Ernte 2022 erneut gestiegen. Der Marktpreis liegt derzeit mehr als Fr. 30.-/dt über dem Preis der Ernte 2020, was einem Anstieg von mehr als 30% entspricht.

Viele Gäste am Tag der offenen Weinkeller



Traditionsgemäss fanden über das 1.-Mai-Wochenende in der Deutschschweiz die «offenen Weinkeller» statt. Im Thurgau öffneten 19 Winzerfamilien ihre Türen und wurden von den zahlreich erschienenen Gästen für ihren Aufwand belohnt.

Text und Bild: Agro Marketing Thurgau AG

Emsige Betriebsamkeit herrschte auf den 19 Weingütern im Kanton Thurgau. Eines von ihnen, das im Thurgau am vom Branchenverband Thurgau Weine koordinierten Projekt «offene Weinkeller» teilnahm, war das Weingut Schmid in Schlattingen. «Die Gäste degustieren unsere neuen Jahrgänge und können dazu ein feines Käse- oder Fleischplättli geniessen», erklärt Fabio Schmid, Önologe vom Weingut. Während der junge Winzer mit seinem Team dafür sorgt, dass es den Gästen an nichts fehlt, und auch gerne zu den verschiedenen Weinen und deren Machart Auskunft gibt, steht sein Vater etwas weiter unten im Verkaufsraum und nimmt die Bestellungen entgegen. «Wir sind sehr zufrieden, neben den bestehenden Kunden finden auch zahlreiche Neukunden den Weg zu uns.» so Schmid. Genau wie die drei Herren aus der Region Frauenfeld, welche es sich am kleinen Tisch bequem gemacht haben.

Neue Weine entdecken

«Es ist toll, dass verschiedene Weingüter gleichzeitig zur Degustation einladen, so lohnt sich der Ausflug in eine bestimmte Region,» sagt Stephan Surber aus Kefikon. Eigentlich wären die drei mit dem Velo unterwegs, aber leider entsprach das Wetter nicht ganz ihren Vorstellungen. «Deshalb gehts jetzt zu Fuss von Weingut zu Weingut, was den Radius etwas einschränkt,» lacht Günther Holzwarth, ebenfalls aus



Fabio Schmid, Önologe, erklärt gerne den Gästen den Wein.

Kefikon, und Marcel Egg aus Frauenfeld ergänzt: «Aber es lohnt sich, Neues zu entdecken.» So haben es ihnen vor allem die Weissweine angetan und auch der Gin aus Sauvignon-blanc-Trauben stösst auf Begeisterung. Nach einer ausführlichen Degustation und zahlreichen Notizen auf dem Bestellformular geht es weiter mit ihrer Reise zu einem Weingut in Waltalingen, welches ebenfalls beim Tag der offenen Weinkeller mitmacht. Dieses liegt zwar nicht mehr im Thurgau, aber in Gehdistanz zu Schlattingen.

Kantonsübergreifendes Projekt

«Die offenen Weinkeller 2023 sind ein gesamtschweizerisches Projekt, welches in der Deutschschweiz jeweils am 1. Mai und am näher gelegenen Sonntag stattfindet», erklärt Priska Held, Werbekommission Branchenverband Thurgau Weine und zuständig für die Koordination im Thurgau. Deshalb macht das Projekt auch vor den Kantonsgrenzen nicht halt und ermöglicht es, eine Region kantonsübergreifend zu entdecken. Held ergänzt: «Aber natürlich kann ich nur für den Thurgau sprechen. Wir sind sehr zufrieden mit der diesjährigen Durchführung. Einerseits mit der Anzahl der teilnehmenden Betriebe wie auch mit den zahlreichen Gästen.»



Volles Haus beim Weingut Schmid in Schlattingen.

Ernährung und Rezepte

Süss-saure Rhabarberzeit

Endlich ist wieder Rhabarberzeit. Das Gewächs mit den feinen rot-grünen Stängeln ist uns im 18. Jahrhundert aus dem asiatischen Raum über Handelswege der Engländer zugewandert. Seine Saison bei uns ist kurz, und so wollen wir diese Zeit nutzen, um genussvolle Rhabarbergerichte zuzubereiten.



*Text und Bilder:
Judith Shoukier, Hauswirtschaft
und Familie, Arenenberg*

Informationen zum Produkt

Die Rhabarberpflanze ist in Asien schon seit vielen Jahrhunderten bekannt. Dort werden die unterirdischen Sprossachsen zu Medizin verarbeitet und die Stängel ähnlich verwendet wie bei uns. Rhabarber liefert uns viele wichtige Vitamine und Mineralstoffe bei gleichzeitig geringer Kalorienzufuhr. Rhabarber ist bekannt als verdauungsfördernd.

Die hohe Konzentration von Oxalsäure in den Blättern führt dazu, dass wir diese nicht verwenden, denn die Oxalsäure behindert die Aufnahme von Eisen, Magnesium und Calcium im Körper und sollte daher nur in sehr kleinen Mengen verzehrt werden. Stängel enthalten weniger Oxalsäure, die zudem beim Kochen zusätzlich reduziert wird. Daher ist Rhabarber, in normalen Mengen verzehrt, unproblematisch.

Saftiger Rhabarberkuchen

Zutaten:

450 g Rhabarber
90 g Weizenmehl
40 g Dinkelmehl
30 g Maisstärke



190 g Rohrzucker
1 P. Backpulver
50 g Kokosflocken
30 g Haselnüsse, gemahlen
½ TL Vanilleextrakt
130 ml Milch
90 ml Rapsöl

Zubereitung:

Den Backofen auf 180°C vorheizen. Rhabarber sorgfältig schälen und in Stücke von einem Zentimeter schneiden. Auf die Seite stellen. Alle übrigen Zutaten in einer Schüssel mit der Kelle gut verrühren, bis sich eine gleichmässige Masse bildet. Die Rhabarberstücke daruntertermischen. Den Teig in eine mit Backpapier ausgekleidete Cake-Backform von 35 cm Länge giessen und sofort in den vorgeheizten Backofen stellen. Im unteren Drittel des Backofens für 60 Minuten backen. Dabei die Türe nicht öffnen, damit der Kuchen nicht zusam-





menfällt! Nach 60 Minuten den Backofen abschalten und den Rhabarberkuchen eine halbe Stunde lang bei halb geöffneter Türe abkühlen lassen. Aus der Form nehmen und auf einem Gitter vollständig auskühlen lassen.

Tipp: Dazu passt Schlagrahm. Auch fein: dem geschlagenen Rahm ein wenig gepressten Ingwer beigeben. Das ergibt ein schönes geschmackliches Zusammenspiel von der Schärfe des Ingwers und der Süsse des Rhabarbers.

Rhabarber-Chutney

Zutaten:

- 400 g Rhabarber
- ½ Apfel
- 2 rote Zwiebeln
- 1 EL Honig
- 1 EL Rohrzucker
- ½ TL Salz
- ½ TL Zimt
- 1 EL Senfkörner
- 1 EL rosa Pfefferkörner, in der Hand zerrieben
- 1 dl Apfel-Balsamico oder Apfelessig

Zubereitung:

Rhabarber schälen und in ca. 1 cm breite Stücke schneiden. Sehr breite Stängel vorher der Länge nach halbieren. Apfelhälfte entkernen, in vier Spalten und danach in Scheibchen schneiden. Alle Zutaten in einer Pfanne aufkochen und dabei gut vermengen. Das Chutney ca. 15 Minuten köcheln lassen, bis die Apfel- und Rhabarberstücke schön weich gekocht sind.



Tipp: Das Chutney passt gut zu einem Lammierstück in einer Kräuterpanade aus Olivenöl, Salz aus der Mühle, klein geschnittener grobblättriger Petersilie und klein geschnittenem Bärlauch, dazu Salzkartoffeln und Blattspinat. Wenn das Chutney in einem separaten Schälchen angerichtet wird, bleibt der Geschmack besser erhalten, weil es sich nicht mit Flüssigkeit vom Spinat oder vom Fleisch mischt. Viel Freude beim Kochen und en Guete!



Menübeispiel.



Kinderecke



Malbrett

Welche neue Farbe entsteht, wenn du die beiden mischst?



Lösung von:

Würfelrätsel,
aus Nr. 17



2



5



6



1



3



4

Auflösung und Gewinner des Sudoku-Rätsels Nr. 17 vom 28. April 2023


Das Lösungswort heisst: VORKEIMEN

Der Gewinner eines Thurgauer Geschenkarasses heisst: Olgi Müller, 8580 Amriswil.

Wir gratulieren und wünschen viel Spass.

Rätself und gewinnen

Gewinnen Sie diese Woche (drei Mal) das Buch «Blatt für Blatt» vom AT-Verlag. Mit diesem Buch bestimmen Sie Pflanzen so mühelos und praktisch wie noch nie – und dies beinahe während der gesamten Vegetationszeit. Der ideale Begleiter für Streifzüge durch die Natur.

Fahrkarte, Eintrittskarte	Zeichen über e. Vokal (2 W.)	vorsichtiges Vor-gehen	↙	Vorn. v. Aichinger †	ägypt. Gott der Weisheit	↘	ugs.: Stadtpräsident	↙	per Internet übermittelte Post	grüne Edelsteine	dt. Vorsilbe: schnell	auf diese Weise, derart				
↙	↘	↘	○ 3		↘		Anführer der Israeliten	↘		↘	↘	↘				
hoher osman. Beamter	↘						Abk.: Teelöffel		Abk.: Million	↘						
↘				bestens	↘							dehnbares Garn				
Turiner Fussb.-verein (Kw.)			Figur bei Max Frisch †	↘							Ausdehnungen	↘				
↘	○ 4				 <p>Das Buch ist im AT Verlag erschienen.</p>				Compu-ter-taste							
ugs.: widerwärtiger Mensch			sofern, wenn									durchgekocht	○ 5			
dt. Pop-sängerin	Comedy-star (Anke)		↘									Strom durch Aber-deen	↘	○ 2		
↙												↘				
Saug-wurm		belg. Maler † 1949 (James)										US-Münze			Hobbit bei Tolkien	
↙	○ 1			Wortteil: all...					↘	engl.: wahr	frz.: sein	Meeres-raub-fische	Eich-hörn-chenfell	↘		
↘						eisern						Berg bei Lugano: Monte ...				
elektr. Fühler			Fluss im Kanton Schwyz	↘					Abk.: Nicht-raucher		Roman von Stephen King (dt.)	↘				
griech. Um-gangs-sprache					○ 6	Weide-tiere	↘									
schweiz. Grafiker † 2015					Teich-pflanze	↘										

raetsel.ch 23 22

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 10. Mai 2023, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Delegiertenversammlung Schaffhauser Bauernverband in Herblingen

Zwei Vorstandsmitglieder gewählt und Beitragserhöhung beschlossen

An der Delegiertenversammlung des Schaffhauser Bauernverbands haben die Delegierten Roger Schlatter und Simon Keller neu in den Vorstand gewählt. Zugleich stimmten die Delegierten einer Beitragserhöhung um drei auf neun Franken zu.

Text und Bilder: Roland Müller

«Die Landwirtschaft ist voller Gegensätze. Bei einer wachsenden Bevölkerung wollen wir Ackerflächen stilllegen. Zugleich hat der Ukrainekrieg gezeigt, wie schnell alles ändern kann», hielt einleitend Christoph Graf, Präsident des Schaffhauser Bauernverbandes, an der Delegiertenversammlung in Herblingen fest. Zugleich verwies er auf eine Umfrage, wo die Bevölkerung wünscht, dass man die Selbstversorgung von heute 55 auf 70 Prozent steigert. «Wir kämpfen deshalb für eine starke Schaffhauser Landwirtschaft. Die Arbeit für uns wird in den nächsten Jahren noch lange nicht ausgehen», versicherte Graf. «Das bäuerliche Handwerk hat im vergangenen Jahr viele Früchte getragen. Es konnte eine gute Ernte eingefahren werden», zeigte sich Bauernsekretärin Virginia Stoll erfreut. Doch die teilweise massiv gestiegenen Preise für Hilfsstoffe und Energie trübten das gute Jahr etwas. Mit Blick auf die Bestrebungen nach einer weiteren Extensivierung sprach sie von einer Ohrfeige für die globale arme Bevölkerung. Sie wies weitere Forderungen wie die zusätzlichen 3,5 Prozent Ackerflä-

chen zurück, weil Schaffhausen bereits über 19,1 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen als BFF ausgeschieden hat. Für sie ist es nun wichtig, dass es gelingen muss, die Bevölkerung bezüglich Absatz und Produktion in die Verantwortung zu nehmen. Finanziell verzeichnete der Verband bei einem Ertrag von knapp 240 000 Franken einen Aufwandüberschuss von 57 500 Franken, welcher von den Delegierten genehmigt wurde.



Zum letzten Mal überbrachte Urs Schneider die Grüsse des Schweizer Bauernverbands und zeigte zugleich die anstehenden Baustellen und Herausforderungen auf.

Beitragserhöhung und Wahlen

Vor zwölf Jahren konnte der Verband dank den Vergütungen der Agrisano den Jahresbeitrag pro Hektare um einen und drei Jahre später um zwei auf sechs Franken senken. Damit nun mit Blick auf die Abschlüsse der letzten Jahre mit massiven Fehlbeträgen das Budget 2023 wieder eher ausgeglichen gestaltet werden kann, beantragte der Vorstand eine Anhebung von drei auf neun Franken, wobei 4,30 Franken direkt an den Schweizer Dachverband fliessen. Dieser Anhebung wurde auch einstimmig entsprochen und das Budget bei einem Gesamtertrag von 279 400 Franken mit einem Fehlbetrag von 5650 Franken genehmigt. Innerhalb des Vorstandes kommt es zu zwei Wechseln, was Ersatzwahlen nötig machte. Nach 14 Jahren hat der Hemmentaler Landwirt Wilfried Leu



Simon Keller (Dörflingen) ersetzt Cyrill Tappolet im Vorstand.

als Vertreter der Randenbauern seinen Rücktritt eingereicht. Diskussionslos wählten die Delegierten mit dem 45-jährigen Roger Schlatter, welcher ebenfalls dem Vorstand der vereinigten Randenbauern angehört, den nördlichsten Bauern der Schweiz aus Bergen zu seinem Nachfolger. Zugleich hat auch Verbandskassier Cyrill Tappolet vom Gennersbrunnenhof nach vier Jahren seine Demission eingereicht. Seine Nachfolge tritt der 33-jährige Simon Keller (Dörflingen) an, welcher seit dem vergangenen Jahr auch im Vorstand der GVS-Gruppe sitzt und somit auch in dieser Funktion dem Vorstand angehört.

Erstmals präsentierte sich auch der neue Leiter des Landwirtschaftsamtes, Hannes Schärer, welcher diese Aufgabe am 1. April übernommen hat. Der Kulturingenieur und Geometer hatte bis anhin das Amt für Geoinformation geleitet und übernimmt nun nach der Zusammenführung auch die Leitung des Landwirtschaftsamtes. Zugleich ist er zusammen mit seiner Familie als Weinbauern auch mit der Landwirtschaft direkt verbunden. «Wir nehmen die Anliegen der Bauern ernst und betrachten alle als unsere Kunden. Wir wollen zugleich auch ein verlässlicher Partner sein und setzen uns für eine starke Schaffhauser Landwirtschaft ein», versicherte Schärer.

Zugleich verstärkt der Schaffhauser Bauernverband seine Öffentlichkeitsarbeit. Im Vordergrund stehen dabei Anlässe direkt auf den Höfen. Dazu gehören offene Hof Türen, der 1.-August-Brunch, Schule auf dem Bauernhof oder auch Podiumsveranstaltungen. Um die Arbeit für Bauernfamilien einfacher zu machen, hat der Verband vorerst zwei Merkblätter erarbeitet. Vor-



Hannes Schärer leitet nun seit Anfang April auch das kantonale Landwirtschaftsamte.

standsmitglied This Vögele präsentierte eine entsprechende Checkliste für den Bereich Hofanlass mit Nutztieren. Diese soll die direkte Umsetzung auf dem Hof erleichtern, indem alles aufgeführt ist, was zu beachten ist. Das zweite Blatt stellte Hendrik Güntert für den Bereich Pflanzenbau vor, wo analog wertvolle Informationen vermittelt werden.

Wir nehmen die Anliegen der Bauern ernst und betrachten alle als unsere Kunden. Wir wollen zugleich auch ein verlässlicher Partner sein und setzen uns für eine starke Schaffhauser Landwirtschaft ein.

Hannes Schärer



Wilfried Leu (links) und Cyrill Tappolet wurden für ihren Einsatz im Vorstand gewürdigt und verabschiedet.

Aktuell ist der stellvertretende Direktor des Schweizer Bauernverbandes, Urs Schneider, auf einer Abschiedstournee durch die Schweiz, da er in diesem Jahr sein Pensionsalter erreicht. Engagiert und vor allem mit wiederum viel Herzblut zeigte er auf, was in diesem Jahr die Schwerpunktthemen sind. Es ist dabei eine Vielfalt an Herausforderungen, welchen sich die Landwirtschaft stellen muss. Die Abstimmung über das revidierte Jagdgesetz kommt infolge des gescheiterten Referendums nicht an die Urne. Doch mit der Biodiversitäts-Initiative steht eine neue grosse Herausforderung an. «Sie führt als Folge des Montreal-Abkommens dazu, dass 30 Prozent oder 1,2 Mio. Hektaren als Biodiversitätsfläche ausgeschieden werden müssen. Dies führt zu einer Schwächung der Nahrungsmittelproduktion als Widerspruch zur Verfassung», hielt Schneider mahnd fest.

Jahresversammlung des Braunviehzuchtvereins Erlen und Umgebung

Text und Bild: Hugo Gsell

Präsident Lukas Streit eröffnete nach einem feinen Nachtessen aus der «Blumen»-Küche die Versammlung. Nach der Wahl des Stimmzählers, dem Genehmigen des Protokolls und der Abnahme der Jahresrechnung liess der Präsident in seinem Jahresbericht die Aktivitäten des Vereins Revue passieren: Sommerausflug Flumserberge, Grillabend, Fondueplausch. Auch konnten die Familien Kaderli und Oswald je eine Zuchtfamilie beurteilen lassen.



Auf dem Bild fehlt Roland Steffen.

Als neues Mitglied wurde Joel Eisenhut in den Verein aufgenommen.

Ehrung DL Kühe und Vergabe der Wanderpreise

Unsere Verbindungsperson und Milchwäger konnte 14 Kühe erwähnen, welche im Jahr 2022 die Marke 60 000 kg und mehr erreicht haben. Ebenso erwähnte er, dass unser Viehzuchtverein im Eiweissgehalt schweizweit an dritter Stelle steht.

Anschliessend übergab Thomas Stark die Wanderpreise an folgende Tierbesitzer:

Lebensleistung	Heinz Oswald
Höchstleistung 1. Laktation	Joel Eisenhut
Gehaltsglocke	Beat Opprecht
Leistungsglocke	Kurt Riesen
Homogenster	
Stalldurchschnitt	Daniel Löpfe
Serviceperiode	Roland Steffen
Zellzahl	Kaderlis Brown-Swiss

Danach wurde die Kuh Zamba von Joel Eisenhut zum Economie-Star ausgezeichnet.

Anschliessend wünschte der Präsident allen Züchtern viel Freude und Erfolg in der Viehzucht.

Einstimmig angenommen: Die Olma Messen St. Gallen sind jetzt eine Aktiengesellschaft

Text: Olma Messen St. Gallen

Am 28. April 2023 um 18.10 Uhr ist der Entscheid gefallen: Die Genossenschafter haben in der Halle 9.2 der Umwandlung der Olma Messen St. Gallen von einer Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft (AG) einstimmig zugestimmt. Mit ihrem Entscheid an der ordentlichen Genossenschafterversammlung haben sie die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Die Umwandlung ermöglicht eine breite Beteiligung von natürlichen Personen, Unternehmen und Verbänden. Mit der beschlossenen Umwandlung der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft sind zwei der im August 2022 vorgestellten Mass-

nahmen zur finanziellen Sicherung der Zukunft der Olma Messen abgeschlossen. «Eine gewisse Erleichterung ist spürbar, auch wenn wir aufgrund der vielen Vorgespräche mit der Annahme der Umwandlung gerechnet haben. Ein wichtiger Meilenstein ist erreicht. Nun konzentrieren wir uns auf die zweite Hälfte der Kapitalerhöhung – also der Beschaffung weiterer rund 10 Mio. Franken», sagt Thomas Scheitlin, Verwaltungsratspräsident. Seit dem 21. Februar 2023 ist die Zeichnung von Olma Aktien möglich. Wer bereits Aktien gezeichnet hat, darf mit der entsprechenden Eintragungsbestätigung rechnen. Die erste GV der Olma Messen St. Gallen AG findet am Dienstag, 16. April 2024, statt.

Mitgliederversammlung und Schauabend Braunviehverein Wäldi-Raperswilen

2. April 2023, 20.00 Uhr, Restaurant Alpenblick, Gunterswilen

Text: Peter Hofer, Bild: Hans-Jörg Weibel

Präsident Daniel Bossart konnte 23 Anwesende begrüßen. Ein spezieller Gruss galt den Milchwägern Bea Herzog und Fredy Gansner sowie den Ehrenmitgliedern Chrigel Schild und Peter Hofer. Die Rechnung schliesst positiv ab, somit wird auch kein Mitgliederbeitrag eingezogen. Bekanntlich ist 2023 ein Wahljahr. Präsident Daniel Bossart hat seinen Rücktritt eingereicht. Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen:

- **Thomas Wüthrich** amtiert neu als Präsident.
- Als Rechnungsrevisoren werden **Stephan Alder** und **Marcel Bürgi** gewählt.
- **Hans-Jörg Weibel** – Kassier (wie bisher)
- **Martin Knechtle** – Aktuar (neu)

Vielen Dank fürs Ausführen dieser Ämter. Danach ergriff Aktuar Thomas Wüthrich das Wort. Er ehrte Daniel Bossart für seine 20-jährige Tätigkeit im Vorstand, davon elf Jahre als Präsident. Zum Dank wird ihm das von einem Ehrenmitglied gesponserte Holzbrett mit Gravur übergeben. Daniel bedankte sich und lobte die gute Zusammenarbeit mit den Vorstandskollegen. Er sei vor jeder Versammlung sehr nervös gewesen, zu Hause fast unerträglich.



Daniel Bossart, André Hugelshofer, Martin Knechtle, Adrian Beerli, Thomas Wüthrich und Daniel Schild (von links).

19 Kühe haben neu die 70 000-kg-Grenze überschritten, sie erhalten ein Stallplakette. Momentan halten die 19 Mitglieder ca. 660 Tiere, 50 Kühe haben eine Lebensleistung von 70 000 kg bis 150 000 kg Milch. Im Jahr 2022 wurden 298 Kühe mit dem **Economy-Star** ausgezeichnet. Thomas Wüthrich konnte für seine Kuh **Camilla** diese schöne Auszeichnung vom Zuchtverband in Empfang nehmen. Herzliche Gratulation an die erfolgreichen Züchter.

Im Anschluss an die Versammlung gab es ein Nachtessen, das Dessert wurde vom abtretenden Präsidenten übernommen. Die Getränke wurden von den Ehrenmitgliedern bezahlt.

HAVANNA	84 Pte.	Thomas Wüthrich	1 Rinderglocke
HARFE	84 Pte.	Thomas Wüthrich	
IRIS	84 Pte.	Simon Schuld	2 Rinderglocken

Höchste Laktationsleistung in 305 Tagen

HUVAYA	13 840 kg	André Hugelshofer	1 Kuhglocke
JURINA	12 792 kg	Thomas Wüthrich	
PAOLA	12 365 kg	Gebrüder Knechtle	2 Kuhglocken

Höchste Lebensleistung

HALEIKA	153 572 kg	4. Laktation	Adrian Beerli	Glocke
TAMRA	136 231 kg	12. Laktation	Thomas Wüthrich	
NERIA	120 382 kg	15. Laktation	Stephan Adler	
ANJA	101 901 kg	9. Laktation	Thomas Wüthrich	
ALENA	100 200 kg	9. Laktation	Stefan Hess Trachsel	

Mit «Kiss me» in den Frühling

Gemeinsames Projekt geht in die dritte Runde

Rechtzeitig auf den nationalen Tag der offenen Kellertür am 1. Mai konnte der Perlwein «Kiss me» abgefüllt werden. Die sieben Produzenten nutzten die Gelegenheit, um gemeinsam darauf anzustossen.

Text und Bild: Rappenhof

Aus dem Direktvermarkterverein GenussThur Thur-Seebachtal heraus entstand vor vier Jahren die Idee, gemeinsam ein regionales Produkt auf den Markt zu



bringen, welches man zusammen vermarkten konnte. Sieben Winzerinnen und Winzer entwickelten aus der Vision einen Rosé-Perlwein mit wenig Alkohol, aber viel Geschmack und Spritzigkeit.

Das Vereinslogo findet man auf der Etikette. Der Frosch auf dem Weinglas gab dem neuen Getränk auch den Namen: Kiss me. Zusammen mit dem Slogan «... und ein Wunsch geht in Erfüllung» startete die Vermarktung vor drei Jahren.

Rückschlag durch tiefe Ernte

Nach dem erfolgreichen Verkaufsstart, bei dem alle produzierten Flaschen innerhalb kürzester Zeit weg waren, wollte man im letzten Jahr die Produktion verdoppeln. Die tiefe Ernte im Jahr 2021 machte den Produzenten einen Strich durch die Rechnung.

Umso mehr freuen sich die Winzer und Winzerinnen nun, den neuen Jahrgang «Kiss me» ihrer Kundschaft anbieten zu können. Frech, fruchtig und mit einer aussergewöhnlichen Farbe soll der Perlwein auch in diesem Sommer alle Wünsche erfüllen.

Mehr Infos unter www.genussthur.ch.

Finalisten für den Thurgauer Staatswein stehen fest

Zum ersten Mal kürt der Thurgau einen roten und einen weissen Thurgauer Wein zum Staatswein. Aus allen eingereichten Weinen kommen je drei in die Finalauswahl vom 15. Mai. Eine Fachjury aus der ganzen Schweiz hat nun in einer Blinddegustation die Finalisten nominiert.

Text: Agro Marketing Thurgau AG

Der schöne Ausblick aus dem Sitzungszimmer «Reichenau» am Arenenberg auf den Bodensee interessierte niemanden. Vier Weinexperten und eine Weinexpertin waren angereist, um die Finalisten für das Rennen um den Thurgauer Staatswein 2023 zu ermitteln. Konzertiert wurden die einzelnen Weine unter die Lupe genommen und mit den Augen, der Nase und schliesslich dem Gaumen beurteilt. Am

Mittag stand das Resultat fest, welche roten und weissen Weine am 15. Mai 2023 Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Tourismus und der Weinbranche präsentiert werden. Diese küren die beiden Siegerweine, welche für ein Jahr das Siegel «Thurgauer Staatswein» tragen. Ins Finale schafften es Weine der Weinbaubetriebe Schloss Herdern, Weingut Engel, Weinbau Markus Held, Weingut Burkhart und Wägeli Weinbau.

Müller-Thurgau und Spezialitäten rot

Die eingereichten Weine mussten verschiedene Kriterien erfüllen, welche in einem eigens dafür ausgearbeiteten Reglement festgehalten sind. So auch, aus welchen Traubensorten der Wein hergestellt ist. In den ungeraden Jahren sind dies bei den Weissweinen der Müller-Thurgau und bei den Rotweinen Spezialitäten inkl. Piwi-Sorten.

Setzlingsbörse «Bring und hol»

Eine Vielzahl von verschiedenen Gemüsesetzlingen, Kräutern und Blütenpflanzen in Bio-Qualität verwandeln am Samstag, 6. Mai 2023, den Innenhof an der Freiestrasse 26 in Weinfelden in eine Gartenoase. «Bring und hol» ist das Motto des Anlasses.

Text: Bioterra Thurgau-Bodensee, Bild: z/vg

Die beliebte Setzlingsbörse, organisiert von der Bioterra Thurgau-Bodensee, dem Gemeinschaftsgarten und dem Frauenverein Weinfelden, wird mit einem Gartenflohmarkt ergänzt. Von 13.30 bis 16.00 Uhr können selbst gezogene Gemüse- und Blumensetzlinge in Bio-Qualität gebracht, getauscht und mitgenommen werden. Auch überzählige Blütenstauden aus dem Garten und gebrauchte Gartengeräte und schöne Töpfe etc. sind willkommen. Die Pflanzen



Die Setzlingsbörse lädt am 6. Mai in Weinfelden zum Tauschen ein.

sollten unbedingt beschriftet sein: Art, Sorte und Farbe. Wer nichts zum Tauschen hat, kann gegen eine Spende Pflanzen mitnehmen.

Die Apfelkrone wird weitergereicht

Der Thurgau sucht seine 25. Apfelkönigin. Im Herbst ist es so weit, Nadja Högger gibt an der Wega die Krone an ihre Nachfolgerin weiter. Die Apfelkönigin erlebt ein einmaliges Jahr mit vielseitigen Anlässen, an denen sie den Apfel und den Thurgau repräsentieren darf. Die Anmeldefrist läuft bis Mitte Juli.

Text und Bild: Agro Marketing Thurgau AG

Das Amtsjahr der Apfelkönigin ist gespickt mit Auftritten an zahlreichen spannenden Events und in der Öffentlichkeit. Sie repräsentiert mit dem Apfel den Thurgau als innovative und sympathische Obstbauregion. Dabei lernt sie verschiedene Sponsoren und Firmen kennen und kann sich ein interessantes Netzwerk aufbauen. Auf die Apfelkönigin warten aber auch viele andere Highlights: ein Auto für ein Jahr, Preisgeld, gratis Haarstyling, Schuhe von Kybun sowie Schmuck, zudem werden die Auftritte entschädigt.

Was braucht es, um Apfelkönigin zu werden

Bewerben können sich Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, die im Thurgau verwurzelt sind, einen Führerschein haben und zeitlich flexibel sind. Wer dazu noch Social-Media-affin, spontan und kontaktfreudig



ist, eine gute Ausstrahlung hat und eine sympathische Persönlichkeit mitbringt, ist bestens gerüstet für die spannenden und abwechslungsreichen Aufgaben als Königin.

Während des Castings am 17. August 2023 wählt die Jury sechs Finalistinnen aus. Diese

schaffen den Sprung an die Wahlveranstaltung vom 30. September 2023 auf der TKB-Wega-Hauptbühne. Auch dieses Jahr darf das Publikum wieder mitbestimmen, wer die neue Apfelkönigin wird.

Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 16. Juli 2023. Anmeldeformular und Informationen: www.thurgauer-apfelkoenigin.ch.

Futterbau und Futterkonservierung – Modul LW02



Im Kanton Thurgau haben Kunstwiesen eine grosse Bedeutung. An diesem Kurshalbtag wird der zuständige Forscher der Agroscope die Entwicklung der Mischungen in der Schweiz vorstellen und die wichtigsten Eckpunkte für die Wahl der richtigen Mischung erläutern. Dies wird mit verschiedenen Übungen und Praxistipps drinnen und draussen ergänzt. Am Nachmittag folgt eine Exkursion auf den Versuchsbetrieb in Ellighausen, wo die Versuchsparzellen besichtigt und verschiedene Übungen durchgeführt werden.

Kursinhalte: Kunstfutterbau und Exkursion nach Ellighausen

Referenten: D. Suter (Agroscope)

Das bieten wir Ihnen

- praxisbezogener Modulunterricht mit vielen Tipps und Tricks für den Alltag
- erfahrene Referenten
- Einbezug von persönlichen Fragestellungen

Kursdaten: Montag, 15. Mai 2023, 09.00 bis 12.00 Uhr

Kursort: Arenenberg, Salenstein

Kurskosten: Die Kurskosten betragen Fr. 50.–

Anmeldung: Jasmin Burkard, Leiterin modulare Weiterbildung Landwirtschaft
Arenenberg 2, 8268 Salenstein, Telefon 058 345 81 12, jasmin.burkard@tg.ch

Anmeldeschluss: Mittwoch, 10. Mai 2023

Pro Natura Thurgau

Wiesel in Leimbach



Wiesel sind heimliche Mäusejäger und bewegen sich äusserst selten auf offenem Feld.

Aus diesem Grund ist es nicht verwunderlich, dass man das flinke Tier nur selten zu Gesicht bekommt. Gemeinsam mit einem engagierten Bauern schauen wir dessen Land einmal mit Wieselaugen an und erfahren, wie sich die kleinen Raubtiere in der Landschaft bewegen und hier gefördert werden.

Datum: Samstag, 13. Mai 2023, 14.15 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt: Oberholzstrasse 22, 8584 Leimbach

Leitung: Tim Schoch, Pro Natura Thurgau

Kosten: Mitglieder und Kinder kostenlos, Nichtmitglieder Fr. 10.–

Mitbringen: gutes Schuhwerk und witterungstaugliche Kleidung, ggf. Feldstecher mitnehmen

Anmeldung: bis 11. Mai 2023

Landschaftsqualität Thurgau

Einladung Generalversammlung des Landschaftsqualitätsprojektes Unterthurgau-Seerücken



Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Gäste

Wir freuen uns, Sie zur Generalversammlung des Vereins Landschaftsqualität Unterthurgau-Seerücken einladen zu dürfen.

Dienstag, 16. Mai 2023, 20.00 Uhr

in der Heubodenschür bei Familie Schürch, Hirtenstrasse 3, 8508 Klingenberg

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmzähler
3. Protokoll GV 2022
4. Rechnung 2022
5. Budget 2023
6. Festlegung Mitgliederbeitrag
7. Information Geschäftsstelle
8. Verschiedenes/ allgemeine Umfrage

Im Anschluss an die Versammlung wird ein kleiner Imbiss serviert und Matthias Künzler vom Amt für Raumentwicklung bringt uns die Hintergründe, Ziele und Umsetzung der Thurgauer Biodiversitätsstrategie näher.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich per Mail an info@landschaftsqualitaet-tg.ch oder Telefon 071 940 02 77 **bis Montag, 15. Mai 2023, anzumelden.** Vielen Dank.

Philipp Hanhart, Präsident

Peter Schweizer, Geschäftsführer

ProSpecieRara

ProSpecieRara-Setzlingsmarkt in Wil (SG)



Am 13. Mai 2023 findet der ProSpecieRara-Setzlingsmarkt in der Stiftung Heimstätten Wil statt. Zahlreiche seltene Pflanzensorten stehen für Gärtnerinnen und Pflanzenliebhaber zur Auswahl.

Datum: Samstag, 13. Mai 2023, 8.00 – 14.00 Uhr

Ort: Gärtnerei Stiftung Heimstätten Wil, Zürcherstrasse 30, 9500 Wil

Details unter www.prospecierara.ch/veranstaltungen

Mai 2023

Freitag, 12. Mai

2. Erfahrungsaustausch Rotationskreuzung beim Milchvieh

10.00 – 12.30 Uhr, Michael und Vreni Spitz, Wieshof 1734, 9475 Sevelen SG. Kosten: Fr. 40.– pro Person (inkl. Verpflegung). Anmeldeschluss: Freitag, 2. Mai 2023. Organisation: Beratung Arenenberg, Michael Schwarzenberger

Samstag, 20. Mai

6. Frühlingschau des Ziegenzuchtvereins Thurgau

09.00 – 14.00 Uhr, bei der Markthalle Sangen, Weinfelden. Produktestand mit Degustation, acht verschiedene Rassen, über 120 Ziegen, Festwirtschaft.

Juni 2023

Dienstag, 6. Juni

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Donnerstag, 8. Juni

Vorstandsreise ins Appenzellerland

Ganzer Tag, Einladungen werden direkt verschickt, Thurgauer Landfrauenverband

Sonntag, 11. Juni

Arenenberger Tag 2023

10.00 – 17.00 Uhr, Arenenberg, 8268 Salenstein. Programm: www.arenenberg.ch/arenenbergetag

Mittwoch, 14. Juni

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Mittwoch, 14. Juni

Witfrauentag

Stelzenhof, Weinfelden, Thurgauer Landfrauenverband

Juli 2023

Dienstag, 4. Juli

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

August 2023

Dienstag, 8. August

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Mittwoch, 9. August

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Freitag, 18. bis Sonntag, 20. August

Ausstellung AgriEmotion – Am Puls der Landwirtschaft

Swiss Future Farm, 8356 Tänikon www.agriemotion.ch

September 2023

Dienstag, 5. September

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Oktober 2023

Mittwoch, 4. Oktober

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Dienstag, 10. Oktober

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

November 2023

Dienstag, 7. November

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Dezember 2023

Dienstag, 5. Dezember

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Säbel, Degen und Bajonette im Museumsdepot

Am Mittwoch, 10. Mai 2023, erhält das Publikum die seltene Gelegenheit, diese Schatzkammer zu betreten und gemeinsam mit dem Waffen- und Militärhistoriker Jürg A. Meier einen Teil der Sammlung zu entdecken. Die Führung startet pünktlich um 18 Uhr im Sammlungsdepot des Historischen Museums Thurgau in Frauenfeld. Anmeldung: www.historisches-museum.tg.ch *Historisches Museum Thurgau*

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Blumenwiesentag 2023	30.05.2023	vormittags; genaue Uhrzeit wird bekannt gegeben	kostenlos	Daniel Nyfeler	ohne Anmeldung
Arenenberger Ackerbautreff – Innovationen im Ackerbau	02.06.2023	09.00	kostenlos	Daniel Nyfeler	ohne Anmeldung
Biodiversitätsförderflächen auf der offenen Ackerfläche – Flurumgang auf der SFF	06.06.2023	abends; Uhrzeit wird bekannt gegeben	kostenlos	Anna Brugger	ohne Anmeldung
Arenenberger Tag	11.06.2023	09.00 – 16.00	kostenlos	Arenenberg	ohne Anmeldung
Mutterkuhalterstamm	Datum wird noch bekannt gegeben	wird bekannt gegeben	kostenlos	Fabienne Schälchli	wird bekannt gegeben
Güttinger Tagung – der Treffpunkt der Obstbranche	19.08.2023	09.30 – 12.00	kostenlos	Urs Müller	ohne Anmeldung
Farmtage SFF	19. – 20.08.2023	10.00 – 16.00	kostenlos	Christian Eggenberger	ohne Anmeldung
Bio-Milch-Stamm; auf dem Betrieb von Roman Anderegg, Wetzikon (TG)	23.08.2023	ab 19.30	kostenlos	Jenifer Van der Maas	16.08.2023
Silohöck	im August, Datum wird bekannt gegeben	wird bekannt gegeben	werden noch bekannt gegeben	Matthias Koller	wird bekannt gegeben
Arenenberger Laufstallstamm 2023	an zwei Daten im August	wird bekannt gegeben	kostenlos	Michael Schwarzenberger	wird bekannt gegeben

Neu Online-Anmeldung möglich: www.arenenberg.tg.ch, oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 |
E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Suppenwelt: Kühlende Sommersuppen	29.05.2023	17.30 – 21.30	98.–	Judith Shoukier	15.05.2023
Die bunte Welt der Süsskartoffel	24.06.2023	09.30 – 14.00	107.–	Judith Shoukier	10.06.2023
Burger und Co.	01.07.2023	13.00 – 17.00	95.–	Annegret Wolfer	17.06.2023

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: GÜTTINGER TAGUNG – DER TREFFPUNKT DER OBSTBRANCHE

Der Markt und die Produktionstechnik entwickeln sich im Obstbau ständig weiter. Auf dem Schul- und Versuchsbetrieb Güttingen wird diese Weiterentwicklung aktiv mitgestaltet. Im Rahmen der Güttinger Tagung stellen Forschende von Agroscope und Beratende des Arenenberg aktuelle Forschungsergebnisse praxisorientiert vor. Der Kurs ist kostenlos.

Zeit Samstag, 19. August 2023, 9.30 – 12.00 Uhr

Ort Schul- und Versuchsbetrieb, Mattenhofstrasse 540, 8594 Güttingen

Veranstalter Agroscope, Andreas Naef, Telefon 079 622 80 59

Auskunft Urs Müller, Leiter Obst/Gemüse/Beeren, Arenenberg, Telefon 058 345 85 10,
urs.mueller@tg.ch

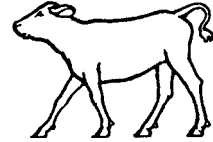
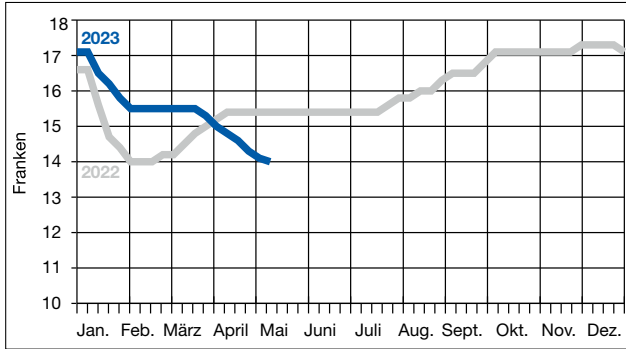
Anmeldung ohne Anmeldung



Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	14.00–14.20 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	14.30



Preis für Bankkälber KV T3 Wattwil
(pro kg Schlachtgewicht)

1. Mai 2023
Fr. 14.00

Bankvieh, franko Schlachthof gültig 1. Mai bis 5. Mai 2023

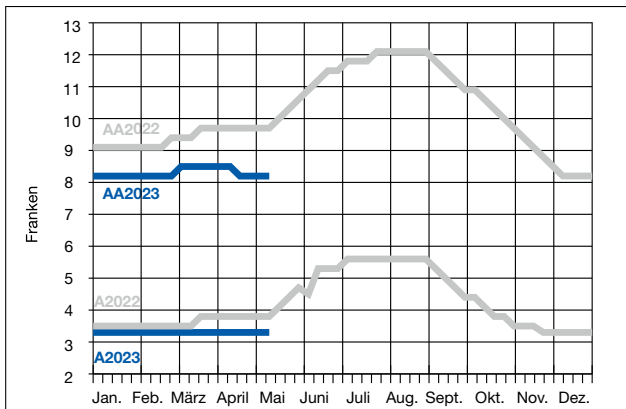
	T3	Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschaukelte MT QM	T3	9.60	gross	normal
Muni IPS	T3	n. V. (+ 50 Rp.)*	gross-sehr gross	klein
Ochsen OB QM	T3	9.60	gut	normal
Ochsen IPS	T3	n. V. (+ 50 Rp.)*	gross	klein
Rinder RG QM	T3	9.60	gut	normal
Rinder IPS	T3	n. V. (+ 50 Rp.)*	gross	klein
Muni MA QM	T3	8.50	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 1. Mai bis 5. Mai 2023

	T3	A3	3X1–1X1	3X2–1X2	3X3–1X3	Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3					9.30	normal	normal
Kühe VK QM	A3					8.40	normal	normal
Kühe VK QM						7.35–6.45	normal	normal
Kühe VK QM						7.65–6.75	normal	normal
Kühe VK QM						7.75–6.85	normal	normal
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)								
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3					9.30–9.40 (+ 20 Rp.)*	normal	normal
Rinder/Jungkühe RV QM	T3					9.50	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

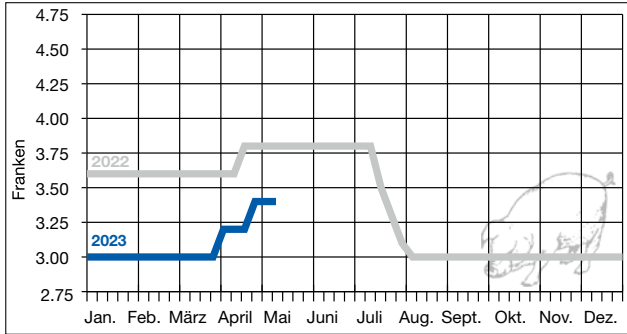


Marktpreis für Tränkekälber
(pro kg Lebendgewicht)

1. Mai 2023
Mastkreuzungen Stierkälber AA: Fr. 8.20
Basispreis A milchbetont: Fr. 3.30

Bei den Tränker besteht nach wie vor ein gutes Angebot bei einer verhaltenen bis normalen Nachfrage bei Kälber- und Muni-mästern.

Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)

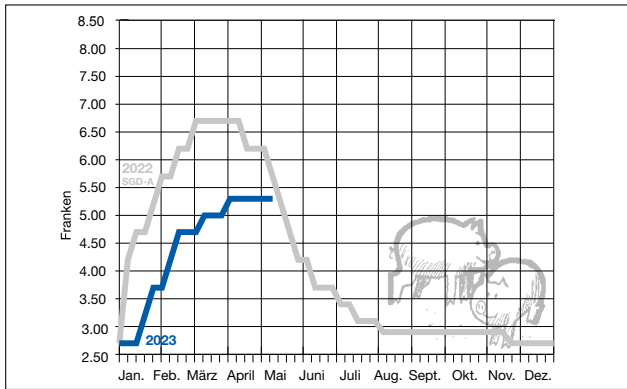


Schlachtschweine

Für die Woche 18 vom 28. April bis 4. Mai 2023 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:

- Fr. 3.40/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
- Fr. 3.70/kg SG IPS ab Stall (Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 30 Rappen)
- Fr. 1.20 – 1.40 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 18 vom 1. Mai bis 6. Mai 2023

	SGD-A	IPS-Prämie
20 kg	5.30	(pro Stück)
30 kg	4.30	10.00
40 kg	3.80	
50 kg	3.50	

Marktbericht Wattwil vom 1. Mai 2023

Auffuhr:

39 Kälber, 15 Kühe, 1 Rind: 55 Stück
 *Anzahl Tränker: 16, Bankkälber: 23
 Handel Bankkälber: ruhig
 Handel Tränkekälber: normal
 Qualität Bankkälber: gut
 Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
 QM-Label: H Fr. 14.80, T Fr. 14.00, A Fr. 12.50

Tränkekälber, Stierkälber:

AA Mastkreuzungen 100%: Fr. 8.20
 AB Mastkreuzungen 50%: Fr. 5.60
 A+ Zweinutzung: Fr. 3.80
 A milchbetont: Fr. 3.30
 B stark milchbetont: Fr. 2.80

Tränkekälber, Kuhkälber:

AA Mastkreuzungen 100%: Fr. 6.50
 AB Mastkreuzungen 50%: Fr. 5.20
 A+ Zweinutzung: Fr. 3.80
 A milchbetont: Fr. 3.30
 B stark milchbetont: Fr. 2.80

Preisempfehlung Tränker SMP/ASR

AA: unverändert > 9.50 A: unverändert > 3.80
 Kategorie AA (m/w) AB (m/w) A+
 Preis ab Stall Fr. 9.50/7.60 Fr. 6.40 Fr. 4.30
 Kategorie A B C
 Preis ab Stall Fr. 3.80 Fr. 3.30 n.V.

Die Lage ist weiter angespannt. Es fehlen Plätze für die Einstellung der Kälber.

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche

Die Schlachtungen waren seit KW 8/2023 auf unterdurchschnittlichem Niveau (Ø 45 222 Schlachtungen bei Ø 90.1 kg SG). Im QM- und IPS-Schlachtschweine-markt standen knapp mittlere Angebote einer unterschiedlichen, knapp mittleren Nachfrage gegenüber.

Diese Woche

Der angestrebte Mehrpreis auf sehr tiefem Preisniveau findet kein Gehör. Die Vollkosten auf Stufe Produktion sind seit 1 ½ Jahren nicht gedeckt. Das knapp mittlere Angebot im QM- und IPS-Schlachtschweine-markt entspricht der Nachfrage. Die IPS-Prämie bleibt bei 30 Rp./kg SG. Die Auslagerung von Schweinefleisch aus Einlagerungen im Dezember 2022 sind angelaufen.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von 3.40 Franken/kg SG ab 28. April 2023 für QM-Schlachtschweine zur Kenntnis.

Höchster zu realisierender Preis franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Mittlere Angebote treffen auf eine unterschiedliche Nachfrage. Preis bleibt tief.

Jager

Angebot und Nachfrage stimmen überein. Gemäss Meldungen der Vermarkter stehen im QM- und IPS-Jager-

markt mittlere Angebote einer mittleren Nachfrage gegenüber.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 9.80 H3: Fr. 10.20 C3: Fr. 10.40

Rinder

T3: Fr. 9.80 H3: Fr. 10.20 C3: Fr. 10.40

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.90

Kälber KV

T3: Fr. 14.30 H3: Fr. 15.50 C3: Fr. 15.80

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 11.90 H3: Fr. 12.30 C3: Fr. 12.50

Bio-Schlachtschweine

T3: Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20 kg: Fr. 13.00 30 kg: Fr. 9.70 40 kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

(Preise der Proviande Woche 18) Preise je kg SG T3.
 LA (Lämmer) Fr. 13.50 je kg SG
 SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.65 je kg SG
 SM 4-8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.00 je kg SG
 WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

Schlachtviehmarkt in Weinfelden

Am Schlachtviehmarkt vom 2. Mai 2023 im Sangen, Weinfelden, wurden total 36 Tiere aufgeführt. Der Verkauf verlief gut und zügig. Gut die Hälfte der Tiere wurden überboten. Die Überbietungen gegenüber dem sehr guten Tabellenpreis lagen meist zwischen 10 und 50 Rappen. Die Tierhalter konnten von guten Erlösen profitieren. Wir freuen uns, wenn Sie am 6. Juni 2023 mit dabei sind.

Öffentlicher Schlachtviehmarkt Weinfelden, November 2022 bis Mai 2023

Kat.	<	1.11.22		6.12.22		3.01.23		7.02.23		7.03.23		4.04.23		2.05.23					
		Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg G	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Ø Gewicht kg	Tiere	Erlös je kg SG	
MA	H3											5.10	5.10						
	-T2			4.55	4.55														
RG	H4									5.15	5.15								
	H3							5.90	6.00										
	+T4													4.25	4.25	655	1	7.87	
	+T3									5.20	5.55								
	T4	4.80	5.35	4.20	4.30			3.75	4.30										
	T3							5.05	5.05										
	-T3							4.55	4.75			4.85	4.85						
	A2											3.80	3.80						
RV	-T2														4.35	4.40	692	1	8.98
	-T1	4.20	4.20																
	T4							4.55	4.85	4.55	4.60								
	T3	4.90	4.95			4.70	4.70												
	A1	3.80	3.80			3.60	3.60	3.65	4.15										
VK	H3											4.75	4.75						
	C2							5.35	5.70										
	+T5							4.40	5.15			4.40	4.40	4.40	4.40	697	1	8.80	
	+T4	4.75	5.00			4.55	4.55	4.60	4.88	4.60	4.63	4.40	4.40	4.40	4.40	712	1	9.20	
	+T3							4.75	4.95	4.75	4.75	4.75	4.75						
	T5									4.10	4.10								
	T4			4.45	4.45			4.30	4.72	4.34	4.36	4.33	4.67	4.30	4.55	757	5	9.48	
	T3	4.60	4.86	4.60	4.60	4.40	4.58	4.45	4.74	4.45	4.54	4.45	4.50	4.45	4.46	735	5	9.29	
	T2	4.60	4.85			4.40	4.75	4.45	4.63			4.45	4.45						
	-T4											4.10	4.30	4.05	4.55	739	1	9.68	
	-T3	4.35	4.50	4.33	4.33	4.15	4.23	4.20	4.25	4.20	4.35	4.20	4.28	4.20	4.32	702	7	9.19	
	-T2	4.35	4.69	4.35	4.35	4.15	4.15			4.20	4.23	4.20	4.20	4.20	4.45	710	2	9.47	
	-T1	4.25	4.50	4.25	4.30	4.05	4.18	4.10	4.15	4.10	4.10	4.10	4.10	4.10	4.20	676	1	8.94	
	A3	4.00	4.45	3.93	3.93					3.85	3.85	3.85	3.85	3.85	4.00	709	1	8.70	
	A2	3.95	3.95	3.95	4.00			3.80	3.83	3.80	4.05	3.80	3.80	3.80	3.89	696	4	8.45	
	A1	3.80	4.24	3.80	3.88	3.60	3.77	3.65	3.86	3.65	3.84	3.65	4.02	3.65	4.00	642	2	8.70	
	1x2			3.55	3.55	3.30	3.30	3.45	3.60			3.45	3.55						
	1x1	3.40	3.52	3.40	3.40	3.25	3.25	3.30	3.30	3.23	3.29	3.30	3.30	3.30	3.30	634	2	7.33	
	2x2																		
	2x1	3.05	3.25			2.90	3.15	2.95	3.30	2.95	3.03			2.95	3.13	617	2	7.27	
	3x1	2.75	3.05	2.75	2.75			2.60	3.30										

Anzeigen

Gut gibts die Thurgauer Bauern.





Tiermarkt Empfehlungen

Biete Futterplatz

Für 10 RGVE
von Nov. – Mai
Tel. 079 640 97 10

861004

Abholmarkt oder franko

Zu verkaufen
**Heu, Emd
Stroh und
Häckselstroh**
in KB und GB
Sägemehl



Landesprodukte
8564 Engwilen
Telefon 071 659 09 09

81354

SILVESTRI
seit 1927

Ihr verlässlicher
Partner für
Bio & Demeter
Nutz- und
Schlachttiere!

info@silvestri.swiss
oder 071 757 11 00

83558

HINDER

Viehvermarktungcenter Ostschweiz

Milch- und Fleischrassen-Verkaufsabend: Freitag, 12. Mai, 14.00–22.00 Uhr

Viel Angebot – verschiedene Rassen – Bio-Tiere – Imbiss –
vor Ort dabei sein!

Herzlich laden ein

Rolf und Niklaus Hinder, St. Gallerstrasse 11, 9524 Zuzwil
Tel. 079 404 45 94, www.hinder-viehvermarktung.ch

82065



SPEZIAL-VERKAUFSTAG

VIANCO

AU
KRADOLF

Mittwoch, 10. Mai ab 8 Uhr

Milchvieh + Fleischrinder

BV, FL, HO / Mutterkühe, Zucht- und Nutzvieh

Büro Kradolf:
071 642 18 66

ALLE LAUFENDEN ANGEBOTE FINDEN SIE AUF VIANCO.CH

81168

Rüegg Gallipor AG Geflügelzucht

8560 Märstetten

Tel. 071 659 05 05 Fax. 071 659 05 20



Wir liefern laufend gesunde, leistungsfähige Küken und Junghennen

- auch Bio-Küken und Bio-Junghennen mit Zertifikat
- Farben Braun, Weiss, Schwarz, Silver
- Aufzucht in Volieren und Wintergarten
- Eierverpackungsmaterial 4er-, 6er-, 10er-Schachtel usw.
- Legenest, Futterautomaten, Tränken usw.
- Lieferung franko Hof oder abgeholt in Märstetten.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

80912



Laufend lieferbar
gesunde, kräftige

Junghennen

**braun, schwarz
und weiss
Eierverpackungs-
material**

**Soller AG
Geflügelzucht**

9315 Neukirch-Egnach
Riedernstrasse 8

Tel. 071 477 13 23

80905



WALTERARNOLD
VIEH- UND SCHWEINEHANDEL

Ihr Partner in der Viehwirtschaft

82178

Empfehlungen

Wir sanieren

Fahrsilo

www.awisi.ch

079 671 67 65

81171

**Kaufe alle Autos
und Busse,
auch Motorräder.**

81983

Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

Wir suchen noch

Abnehmer für unsere Schweinegülle

Lieferung gratis in Kasten oder für 4 Franken pro m³ mit Schleppschlauch ausgebracht. Unsere Schweine werden möglichst mit Schweizer Getreide aus der Region gefüttert, welches wir von der Aachtal Futter AG beziehen.

Erich Eberle, 8594 Güttingen
Tel. 071 695 34 39/079 329 34 12
eberle.moehl@bluewin.ch

86118



CZV-Kurse / G40-Kurse

Spezialkonditionen für Landwirte
Mit diesem Inserat Fr. 20.– Rabatt auf CZV- oder G40-Kurse, Gruppenpreise auf Anfrage, auch in Ihrer Region.

Trigan Weiterbildung / Fahrschule
Mangold, Kursdaten, Infos:
trigan-weiterbildung.ch oder
drive-g40.ch, Tel. 079 420 75 87

81747

Zu verkaufen

**Heu, Emd, Stroh,
Maissiloballen,
Luzerne,
Häckselstroh**

GB + KB
Reichmuth
Landesprodukte
Lager Neuwil
8564 Lipperswil
Tel. 079 636 68 20

81253

LID.CH



**Landwirtschaft
für Medien,
Schulen,
Konsumenten**

LID Landwirtschaftlicher
Informationsdienst
Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
E-Mail: info@lid.ch



Copyright DFM AG

Ihre Anzeige im «Thurgauer Bauer»,
egal in welcher Jahreszeit.

**Thurgauer
Bauer**

Wir informieren Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galledia.ch



**Offizielles Organ des Verbands
Thurgauer Landwirtschaft (VTL)**

Erscheint wöchentlich jeden Freitag
und beinhaltet unter anderem Themen wie:
Aktueller Pflanzenschutz, Tierhaltung, Milch-
produktion, Pflanzenbau, Biolandbau, Obstbau,
Waldbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

(Bild: Stephan Huber)

Gerne bestelle ich folgendes Abo vom Thurgauer Bauer:

- Probe-Abo, 3 Ausgaben gratis
- Schnupper-Abo, 6 Ausgaben für Fr. 10.–
- Jahres-Abo, 52 Ausgaben für Fr. 96.–

Einsenden an:
Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Thurgauer Bauer
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld
abo.tgbauer@galledia.ch
Tel. 058 344 95 33

Vorname: _____

Nachname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____